

MARK GRUNDEKEN

Der eine Gott,
der durch alle ist

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

445

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

445



Mark Grundeken

Der eine Gott, der durch alle ist

Epheser 4,6 im Kontext antiker Diskurse
über Gott und die Welt

Mohr Siebeck

MARK GRUNDEKEN, geboren 1984; 2002–2008 Studium der Theologie und Religionswissenschaft in Leiden, Oxford und Leuven; 2013 Dr. theol. (KU Leuven); 2019 Dr. theol. habil. und PD (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg); derzeit Akademischer Rat und Privatdozent mit der *venia legendi* für die Fachgebiete „Neues Testament und Frühchristliche Literatur“ am Arbeitsbereich Neutestamentliche Literatur und Exegese an der Universität Freiburg; 2020 mit dem Manfred-Fuchs-Preis der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet.

ISBN 978-3-16-159341-3 / eISBN 978-3-16-159486-1

DOI 10.1628/978-3-16-159486-1

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Wenn du auf Reisen gehst nach Ithaka,
wünsche dir, dass die Fahrt lang sein wird. [...]
Gehe in zahlreiche [...] Städte,
um viel von den Gelehrten zu lernen.¹

Auf meiner wissenschaftlichen Fahrt durch Europa habe ich das Glück gehabt, Betreuer zu treffen, die sich nicht nur um die Wissenschaft, sondern auch um mich persönlich gekümmert haben. Dies trifft zuerst auf Herrn Professor Dr. Henk Jan de Jonge von der Universität Leiden zu. Von ihm habe ich während meines Theologiestudiums in Leiden (2002–2007) gelernt, die neutestamentlichen Schriften historisch-kritisch zu betrachten. Für sein bleibendes, unablässiges Engagement für mich als Schüler bin ich ihm sehr dankbar.

Am Ende meines Studiums in Leiden konnte ich mit einem Huygens-Stipendium ein Jahr lang (2006–2007) als Gaststudent bei Herrn Professor Dr. Christopher M. Tuckett an der Universität Oxford studieren. Von meinem Auslandsjahr bei ihm im britischen College-System habe ich auf akademischer und persönlicher Ebene viel gelernt.

Beide soeben erwähnten Professoren haben mich unabhängig voneinander auf ihren geschätzten belgischen Kollegen Herrn Professor Dr. Joseph Verheyden von der KU Leuven hingewiesen. Mit seiner Hilfe habe ich 2008 (während eines Teilstudiums an der KU Leuven) ein eigenes Drittmittelprojekt beim Fonds für Wissenschaftliche Forschung – Flandern (FWO) beantragt, das noch im gleichen Jahr genehmigt wurde. Unter seiner begeisternden Betreuung habe ich als Assistent für Forschung eine Dissertation über den *Hirt des Hermas* schreiben können, womit ich 2013 in Leuven zum Doktor der Theologie promoviert wurde. Professor Verheyden bin ich dankbar, dass er mir einen vertieften Zugang zur wissenschaftlichen Forschung eröffnet und mich mit vielen Neutestamentlerinnen und Neutestamentlern in Kontakt gebracht hat.

Einem von diesen Zunftgenossen, Herrn Professor Dr. Cilliers Breytenbach, habe ich zu verdanken, dass ich kurz nach meiner Promotion vertretungsweise an die Humboldt-Universität zu Berlin wechseln konnte. Meine Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl (2013–2014) war für mich der denkbar beste Einstieg in das deutsche Hochschulsystem. Außerdem habe ich in Berlin ausführlich mit Herrn Professor Dr. Johan C. Thom von der Univer-

¹ Frei übersetzt nach KONSTANTIN P. KAVAFIS, *Ιθάκη* (1910), Z. 1–2.22–23.

sität Stellenbosch über das Forschungsthema „Frühchristentum und Popularphilosophie“ sprechen können. Unsere Gespräche formten die Basis für mein Freiburger Habilitationsprojekt (2014–2018).

Die vorliegende Studie ist eine überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift, die im Wintersemester 2018–2019 von der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau als schriftliche Habilitationsleistung angenommen wurde. Meine Habilitationsschrift wäre nicht zustande gekommen ohne die geduldige Begleitung von Herrn Professor Dr. Ferdinand R. Prostmeier, bei dem ich seit 2014 in Freiburg Assistent (Akademischer Rat auf Zeit) bin. Ihm bin ich dankbar, dass er für mich im akademischen und persönlichen Bereich die richtige Atmosphäre schafft. Wissenschaftlich habe ich viel von ihm gelernt; persönlich habe ich mit ihm und seiner Familie viel Schönes erlebt: Unsere Ausflüge unter anderem in das Musée Unterlinden in Colmar im Elsass, die Fondation Beyeler in Riehen in der Schweiz und zahlreiche Ausstellungen, Restaurants und Straußwirtschaften im Breisgau werde ich nie vergessen.

Mein besonderer Dank gilt auch Herrn Professor Dr. Rudolf Hoppe von der Universität Bonn, der als Zweitgutachter mein Habilitationsverfahren vorzüglich mitgetragen hat. Zu danken habe ich auch unserer Sprachlektorin, Frau Akademische Rätin Hildegard Klasen, unserer Sekretärin, Frau Annette Huger, und unseren Hilfskräften, besonders Frau Elisabeth Fock-Pal, Herrn Matthias Kaub, Frau Antonia Lutz, Herrn Stephan Neitmann und Frau Ulrike Seitz, für mancherlei Hilfe. Für die Aufnahme meiner Monographie in die erste Reihe der *Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament* danke ich dem Geschäftsführer des Mohr Siebeck Verlages, Herrn Dr. Henning Ziebritzki, dem Herausgeber der Reihe, Herrn Professor Dr. Jörg Frey (Zürich), sowie Frau Professorin Dr. Janet Spittler (Charlottesville, VA). Schließlich danke ich Frau Elena Müller, der Programmleiterin „Theologie und Judaistik“ bei Mohr Siebeck, sowie Herrn Tobias Stäbler, dem Lektoratsassistenten, und Herrn Matthias Müller (Berlin) für die kompetente Betreuung der Publikation und den Satz.

Ich widme dieses Buch meiner geliebten Familie in den Niederlanden.

Halte dir Ithaka stets vor Augen.

Dort anzukommen ist dein Ziel. [...]

Ohne sie wärest du nicht auf Reisen gegangen.²

² Frei übersetzt nach ΚΑΥΑΦΙΣ, Ἰθάκη, Z. 24–25.32.

Inhalt

Vorwort	V
I. Einleitung	1
1. <i>Problemstellung, These und Relevanz der vorliegenden Studie</i>	3
2. <i>Forschungsüberblick zu Epheser 4,6</i>	7
2.1 Forschungen aus den Jahren 1915 bis 1959	7
2.2 Forschungen aus den Jahren 1960 bis 1979	35
2.3 Forschungen aus den Jahren 1980 bis 1999	69
2.4 Forschungen aus den Jahren 2000 bis 2017	110
3. <i>Forschungsansatz</i>	143
3.1 Epheser 4,6 als ekklesiologische Aussage	143
3.2 Epheser 4,6 als kosmotheologische Anspielung	144
3.3 Methode und Aufbau der Kapitel	145
3.4 Einleitungsfragen zum Epheserbrief	147
3.4.1 Der Epheserbrief als pseudepigraphische Schrift	147
3.4.2 Der Epheserbrief als neutestamentliche Spätschrift	148
3.4.3 Das geistig-soziale Milieu des Epheserbriefes	148
II. Analyse	149
4. <i>Epheser 4,6 und die pythagoreische Tradition: Das Carmen aureum</i>	151
4.1 Das göttliche, alles beherrschende und durchdringende Prinzip	152
4.2 Gott Vater	158
4.3 Die Verwandtschaft zwischen Gott und den Menschen und die Nachahmung Gottes	158
4.4 Die Unbeständigkeit der Menschen	160
4.5 Ergebnis	162

5. <i>Epheser 4,6 und die platonische Tradition: Plutarch</i>	165
5.1 Wie das Göttliche alles durchwaltet	167
5.2 Gottes Überschreiten und Eindringen	171
5.3 Gott ist <i>einer</i>	172
5.4 Gott ist Vater aller	173
5.5 Die Nachahmung Gottes	175
5.6 Gott sorgt für Schöpfung, Ordnung und Erhaltung	177
5.7 Einheit (ένότης)	178
5.8 Ergebnis	181
6. <i>Epheser 4,6 und die aristotelische Tradition: Pseudo-Aristoteles, De mundo</i>	183
6.1 Wie das Göttliche alles durchwaltet und für Schöpfung, Ordnung und Erhaltung sorgt.	184
6.2 Gottes Übersteigen und Eindringen	190
6.3 Der <i>eine</i> Gott ist der Welt zugewandt.	190
6.4 Einheit in der Vielheit	191
6.5 Menschliche Einsicht in die göttliche Zielsetzung.	195
6.6 Ergebnis	196
7. <i>Epheser 4,6 und die stoische Tradition: Kleanthes, Zeushymnus</i>	197
7.1 Wie Gott alles übersteigt, durchwaltet und für Einheit sorgt	198
7.2 Die Vorherrschaft des <i>einen</i> Gottes	200
7.3 Der Mensch als μιμητής beziehungsweise μίμημα Gott Vaters	201
7.4 Gott bewirkt Einheit.	202
7.5 Die Unbeständigkeit der Menschen	207
7.6 Ergebnis	210
8. <i>Epheser 4,6 und die hellenistisch-jüdische Tradition: Philo</i>	213
8.1 Gottes Durchwalten	214
8.2 Gottes Übergeordnetsein und Eindringen	217
8.3 Gott ist <i>einer</i>	220
8.4 Gott ist Vater aller	223
8.5 Ergebnis	224
9. <i>Ergebnisse</i>	225

III. Konklusion und Ausblick	227
<i>10. Konklusion</i>	229
<i>11. Ausblick</i>	233
Literaturverzeichnis	235
Stellenregister	251
Namensregister	267
Sachregister	271

I. Einleitung

1. Problemstellung, These und Relevanz der vorliegenden Studie

εἷς θεὸς καὶ πατὴρ πάντων,
ὁ ἐπὶ πάντων καὶ διὰ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν.

*Ein Gott und Vater aller,
der über allen, durch alle und in allen (ist) (Eph 4,6).*

Die Rede in Epheser 4,6 von dem *einen* Gott, der „durch alle“ (διὰ πάντων) ist, ist einzigartig in der neutestamentlichen Literatur. An anderen neutestamentlichen Stellen sowie in der Septuaginta wird διὰ πάντων nicht auf Gott bezogen.¹ Für Eph 4,6 lässt sich keine vorgegebene Formel im Wortlaut finden. Am nächsten kommen Röm 9,5 (ὁ ὢν ἐπὶ πάντων θεός), 1 Kor 8,6 (ἀλλ' ἡμῖν εἷς θεός ὁ πατήρ ἐξ οὗ τὰ πάντα καὶ ἡμεῖς εἰς αὐτόν, καὶ εἷς κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς δι' οὗ τὰ πάντα καὶ ἡμεῖς δι' αὐτοῦ) und 1 Kor 12,6 (ὁ δὲ αὐτὸς θεὸς ὁ ἐνεργῶν τὰ πάντα ἐν πᾶσιν),² die Präpositionalwendung mit διὰ in 1 Kor 8,6 sagt aber aus, dass „alles durch Christus“ ist, also nicht, dass Gott διὰ πάντων ist. Eph 4,6b steht ein Textfragment des vorsokratischen Philosophen Diogenes von Apollonia (ca. 499–428 v. Chr.) über die Luft als göttliche Ursubstanz und Vernunftprinzip (αὐτὸ γάρ μοι τοῦτο θεὸς δοκεῖ εἶναι καὶ ἐπὶ πᾶν ἀφίχθαι καὶ πάντα διατιθέναι καὶ ἐν παντὶ ἐνεῖναι) nahe,³ die Lesart θεός ist aber textkri-

¹ In der Septuaginta kommt Weish 7,22–24 der Redewendung in Eph 4,6 am nächsten, wo steht, dass „ein Geist“, der „in der Weisheit“ ist (ἔστιν γὰρ ἐν αὐτῇ πνεῦμα, V. 22), „durch alle vernunftvollen, reinen und feinsten Geister dringt“ (διὰ πάντων χωροῦν πνευμάτων νοερῶν καθαρῶν λεπτοτάτων, V. 23) und dass auch „(die) Weisheit“ (σοφία) selbst „alles durchwaltet und durchdringt“ (διήκει δὲ καὶ χωρεῖ διὰ πάντων, V. 24).

² S. GEORGE H. VAN KOOTEN, *Cosmic Christology in Paul and the Pauline School. Colossians and Ephesians in the Context of Graeco-Roman Cosmology, with a New Synopsis of the Greek Texts* (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe 171), Tübingen: Mohr Siebeck 2003, 264–265 (Synopsis).

³ S. Diogenes von Apollonia, *Frgm. 5, Z. 4–8*: καὶ μοι δοκεῖ τὸ τὴν νόησιν ἔχον εἶναι ὁ ἀπὸ καλούμενος ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὑπὸ τούτου πάντας καὶ κυβερνᾶσθαι καὶ πάντων κρατεῖν· αὐτὸ γάρ μοι τοῦτο θεὸς δοκεῖ εἶναι καὶ ἐπὶ πᾶν ἀφίχθαι καὶ πάντα διατιθέναι καὶ ἐν παντὶ ἐνεῖναι („Und mir scheint, dass das, was die Vernunft hat, das ist, was von den Menschen ‚die Luft‘ genannt wird, und dass dadurch alles gelenkt wird und dass es alles beherrscht. Denn mir scheint, dass gerade dies ‚Gott‘ ist und über allem steht und alles durchführt und in allem darin ist“ [Übers. vom Vf., MG]).

tisch unsicher (Var. ἔθος bzw. ὁ νόος)⁴ und außerdem ist es unwahrscheinlich, dass Eph 4,6 von diesem Text literarisch oder traditionsgeschichtlich abhängig ist. Die Zusammenstellung von Eph 4,6 ist als das Werk des Verfassers anzusehen. Es stellt sich die Frage, was die Herkunft des διὰ πάντων und dessen Sinn im Kontext des Eph ist.

Dazu wird zunächst eine Einführung in den Forschungsstand geboten. Für die vorliegende Studie halte ich einen ausführlichen Forschungsbericht für unentbehrlich. Anhand einer nicht bloß exemplarisch-repräsentativen und deskriptiven, sondern einer so vollständig wie möglichen Erfassung der internationalen Forschungsgeschichte seit Anfang des 20. Jahrhunderts, die auch die in nicht-gängigen Wissenschaftssprachen verfasste Literatur kritisch bespricht, wird begründet werden, dass über die Herkunft und den Sinn des διὰ πάντων in Eph 4,6 kein Konsens besteht, dass in jener Forschungsrichtung weiterzuarbeiten ist, die den Text im Kontext kaiserzeitlicher Philosophien zu erklären versucht, und dass die Lösung des exegetischen Problems, die in der Studie vorgenommen wird, tatsächlich neu ist.

Gegenüber der bisherigen Forschung bietet die Studie ein neues Paradigma, indem sie in Eph 4,6 einen „Topos“ erkennt, der von paganen, jüdischen und christlichen Autoren, die zu derselben Geisteskultur gehörten, auf eigene Weise konzipiert und ausgearbeitet wurde. Die These ist, dass Eph 4,6 elementare *kosmotheologische* Vorstellungen zeitgenössischer philosophisch-religiöser Diskurse über das Verhältnis zwischen Gott und Welt thematisiert, diese aber auf eigene Weise *ekklesiologisch* auf Gottes Durchwalten der (getauften) Mitglieder der Kirche bezieht: Gott durchdringt alle Glaubenden.

Für den exegetischen Nachweis, dass Eph 4,6 allgemein-philosophisches Bildungsgut aufruft, unternimmt die Studie in Abhebung von bisherigen Untersuchungen eine *vergleichende konzeptuelle Analyse* von antiken Quellen, die davon reden, dass Gott oder das Göttliche alles durchwaltet, und die zu den Abfassungsverhältnissen des Eph passen. Die Studie versucht eine interdisziplinäre Brücke zu schlagen zwischen der Religionsgeschichte und der Philosophiegeschichte und dabei philologisch-historische, literaturwissenschaftliche, kultur- und mentalitätsgeschichtliche Methoden und Perspektiven miteinander zu verbinden.

Die Analyse des Beispieltextes im terminologischen und konzeptuellen Vergleich zu unter anderem den pythagoreischen *Goldenen Versen*, den Werken des Mittelplatonikers Plutarch, der pseudo-aristotelischen Schrift *Über die Welt*, dem *Zeushymnus* des Stoikers Kleantes und den Schriften des hellenistisch-jüdischen Religionsphilosophen Philo von Alexandrien wird zu den folgenden Ergebnissen führen: *Erstens* haben alle Elemente von Eph 4,6 signifikante Verbindungen in die antike Philosophie, auch gerade jene, für die keine biblische Vorlage namhaft zu machen ist (wie die Idee, dass Gott διὰ πάντων

⁴ Vgl. dazu den kritischen Apparat in HERMANN DIELS/WALTHER KRANZ (Hg.), *Die Fragmente der Vorsokratiker*. Griechisch und Deutsch, Bd. 2, Berlin: Weidmann 1960, 61.

ist). *Zweitens* wird deutlich werden, dass das Verhältnis zwischen Eph und den verglichenen Werken nicht generativ zu erklären ist; die durch Kombination aus terminologischer und konzeptueller Analyse festgestellten sachlichen Berührungen und Überschneidungen verweisen vielmehr auf einen gemeinsamen Traditionsraum. Die Frage, inwiefern Gott oder das Göttliche $\delta\acute{\alpha}$ $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ ist, war in antiken Diskursen über Gott und Welt ein Achsenthema (eine damals breit diskutierte Thematik), das als literarisches Thema und auch als Bildungsthema für Jugendliche bezeugt ist. Letzteres zeigt, dass das Thema im hellenistischen Kulturraum allgemein zugänglich und tatsächlich verbreitet war. *Drittens* wird begründet werden, dass der Verfasser des Eph die kosmotheologische Terminologie, die in Eph 4,6 vorliegt, ekklesiologisch anwendet, mit der Absicht, eine Spaltung der im Glauben an Christus Jesus zu wahren Einheit der Kirche als Verstoß gegen die von Gott vorgegebene göttliche Ordnung zu interpretieren. *Viertens* ist in der intellektuellen und schriftstellerischen Fähigkeit, mit der der Verfasser eine kosmotheologische Anspielung ekklesiologisch auswertet, ein Signal zu erkennen, dass Eph in einem geistig-kulturellen Milieu zu situieren ist, in dem solche feinen Hinweise auf philosophische Konzeptionen wahrgenommen, verstanden und verarbeitet wurden. Der Verfasser des Eph bedient sich einer Sprache, die für Gebildete verständlich und aufschlussreich war.

Die Untersuchung erbringt einen doppelten, über die Epheserexegese hinausreichenden Erkenntnisgewinn. *Erstens*: Eine wissenschaftliche Theologie ist *per definitionem* eine *diskursvernetzte* Theologie, welche einerseits die biblischen Schriften vor dem Hintergrund *antiker Diskurse* historisch-kritisch zu erschließen (und weiter zu denken) versucht und andererseits selbst immer an *moderne Wissenschaftsdiskurse* anschlussfähig sein muss. *Zweitens*: Die wissenschaftliche Auslegung eines antiken Werkes (wie einer frühchristlichen Schrift) kann sich nicht nur um die Aufklärung jener Faktoren bemühen, die das Werk philologisch prägen und historisch verorten, sondern muss auch das signifikante geistig-soziale Milieu mit seinen Diskursen und Topoi vermessen. Deswegen kann die Auslegung antiker Texte nur *interdisziplinär* gelingen.

2. Forschungsüberblick zu Epheser 4,6

2.1 Forschungen aus den Jahren 1915 bis 1959

Startpunkt dieses chronologischen *status quaestionis*, dessen Darstellung und kritische Besprechung der Auslegungsgeschichte von διὰ πάντων in Eph 4,6 keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, ist Martin Dibelius' Artikel „Die Christianisierung einer hellenistischen Formel“ aus dem Jahr 1915.¹ Die grundlegende Bedeutung dieses Artikels besteht darin, dass er auf die Berührungspunkte zwischen Eph 4,6 und Mark Aurel 7.9 aufmerksam gemacht hat.² Dibelius' Werk stellt in der modernen Exegese des Eph einen Wendepunkt dar.³

Dibelius weist darauf hin, dass Eduard Norden in seinem Buch *Agnostos Theos* (1913) bei seiner Besprechung des hellenistischen Hintergrundes der urchristlichen „Formel“, die nach ihm in Röm 11,36, 1 Kor 8,6, Kol 1,16–17, Eph 4,5–6 und Hebr 2,10 in unterschiedlichen Fassungen vorliegt, die oben genannte Stelle aus den *Selbstbetrachtungen* des Mark Aurel unberücksichtigt gelassen hat.⁴ Dibelius führt *Selbstbetrachtung* 7.9 als Parallele zu Eph 4,5–6

¹ Verwendet wurde der Nachdr. 1956, s. MARTIN DIBELIUS, Die Christianisierung einer hellenistischen Formel, in: Günther Bornkamm/Heinz Kraft (Hg.), Botschaft und Geschichte. Gesammelte Aufsätze von Martin Dibelius, Bd. 2: Zum Urchristentum und zur hellenistischen Religionsgeschichte, Tübingen: Mohr Siebeck 1956, 14–29.

² In seinem Epheserkommentar aus dem Jahr 1912 (Jahreszahl der Teillieferung „An die Kolosser, Epheser, An Philemon“; Jahreszahl des Gesamtbandes [HNT 3/2] ist 1913) bringt Dibelius diese Parallelstelle zu Eph 4,6 noch nicht vor. Er führt dort zur Stelle überhaupt keine außerbiblischen Parallelen an (nur Röm 11,36 und 1 Kor 8,6). Er bemerkt: Ob Eph 4,5–6 sich „aus der Benutzung einer älteren Formel (Dichtung?)“ erklärt, wird sich nie ausmachen lassen, solange neue Funde nicht neue Aufschlüsse bringen“. S. MARTIN DIBELIUS, An die Epheser, in: Ders., Die Briefe des Apostels Paulus, Bd. 2: Die neun kleinen Briefe (Handbuch zum Neuen Testament 3), Tübingen: Mohr Siebeck 1913, 95–132, 110.

³ Dibelius ist nicht der erste gewesen, der auf die Berührungspunkte zwischen Eph 4,6 und stoischen Vorstellungen hingewiesen hat. Desiderius Erasmus, zum Beispiel, zitiert in seinen Annotationes (1535, 5. Aufl.) zur Stelle u. a. Diog. Laert. vitae philosophorum 7.147 (über Zenon und andere Stoiker), um die stoische Lehre von Gott als alles durchwaltende Kraft aufzuzeigen (s. bes. θεὸν δὲ εἶναι [...] ὡσπερ καὶ πατέρα πάντων, κοινῶς τε καὶ τὸ μέρος αὐτοῦ διῆκον διὰ πάντων). Vgl. dazu rezent RIEMER A. FABER (Hg.), Erasmus, Annotations on Galatians and Ephesians (Collected Works of Erasmus 58), Toronto/Buffalo, NY/London: University of Toronto Press 2017, 168–171, bes. 169 (Zitat) und 171 Anm. 9.

⁴ Vgl. DIBELIUS, Christianisierung, 14. Vgl. in EDUARD NORDEN, *Agnostos Theos*. Untersuchungen zur Formengeschichte religiöser Rede, Leipzig/Berlin: Teubner 1913 die Paragra-

(εἷς κύριος, μία πίστις, ἓν βάπτισμα, εἷς θεὸς καὶ πατὴρ πάντων, ὁ ἐπὶ πάντων καὶ διὰ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν) an:

πάντα ἀλλήλοις ἐπιπέκεται καὶ ἡ σύνδεσις ἱερά καὶ σχεδὸν τι οὐδὲν ἀλλότριον ἄλλο ἄλλω· συγκρατατέτακται γάρ καὶ συγκοσμεῖ τὸν αὐτὸν κόσμον. κόσμος τε γὰρ εἷς ἐξ ἀπάντων καὶ θεὸς εἷς διὰ πάντων καὶ οὐσία μία καὶ νόμος εἷς, λόγος κοινὸς πάντων τῶν νοερῶν ζώων, καὶ ἀλήθεια μία, εἶγε καὶ τελειότης μία τῶν ὁμογενῶν καὶ τοῦ αὐτοῦ λόγου μετεχόντων ζώων.

Alles wird miteinander verbunden und das Band ist heilig und nahezu nichts ist anderem fremd. Denn (alles) ist zusammen geordnet und alles ordnet zusammen den gleichen Kosmos. Denn es gibt *einen* Kosmos(, der) aus allem (ist), *einen* Gott(, der) durch alles (ist), *eine* Substanz, *ein* Gesetz, einen allen vernünftigen Wesen gemeinsamen Logos und *eine* Wahrheit, wenn es je *eine* Vollkommenheit der miteinander verwandten und an demselben Logos Anteil nehmenden Wesen gibt (M. Aur. 7.9).⁵

Dibelius spricht von „Ähnlichkeit und Verschiedenheit“ zwischen beiden Stellen.⁶ Es lässt sich erschließen, dass er als Übereinstimmungen das „Präpositionsspiel“ (*ἐπὶ πάντων – διὰ πάντων – ἐν πᾶσιν* bzw. *ἐξ ἀπάντων – διὰ πάντων*) und die Gegenüberstellung von *εἷς* und *πάντα* (M. Aur.) beziehungsweise *πάντες* (Eph) sieht und als wichtigsten Unterschied, dass Mark Aurel die alles (*πάντα*) zusammenhaltende Einheit des Kosmos und Gottes, der Verfasser des Eph aber die Einheit aller Glieder der Kirche (*πάντες*) unter dem *einen* Gott zum Ausdruck bringt.⁷ Anders formuliert: Anders als bei Mark Aurel, der sich auf das Weltall bezieht, bleiben in der christlichen Einheitsformel des Eph „alle außerchristlichen Glieder des Alls [...] außer Betracht“.⁸ Eine von Dibelius nicht erwähnte Übereinstimmung ist noch, dass beide Autoren im Zusammenhang mit dem Thema „Einheit“ den Terminus „Band“ (*σύνδεσμος* bzw. *σύνδεσις*) verwenden (s. *ἐν τῷ συνδέσμῳ* in Eph 4,3 und *ἡ σύνδεσις* in M. Aur. 7.9.1).⁹

fen „Eine stoische Doxologie bei Paulus. Geschichte einer Allmachtsformel“ (240–250) und „Stilistisch-sprachliche Bemerkungen zu der Allmachtsformel ΕΞ ΑΥΤΟΥ ΚΑΙ ΔΙ’ ΑΥΤΟΥ ΚΑΙ ΕΙΣ ΑΥΤΟΝ ΤΑ ΠΑΝΤΑ“ (347–354). Norden (S. 245) weist wohl auf eine Parallele in der *Rede auf Serapis* des Ailios Aristeides (117–181 n. Chr.) hin, verbindet die aber nicht mit Eph 4,6. S. Aristeid. or. 8.53.5 = 45.21: Serapis wird von den Alexandrinern „der Eine“ (*ἓνα*) bzw. „Zeus“ (*Δία*) genannt, „denn er ist nicht beschränkt in außergewöhnlicher Kraft, sondern durchwaltet alles und erfüllt das All“ (*ὅτι οὐκ ἀπολείπειται δυνάμει περὶ τῆ, ἀλλὰ διὰ πάντων ἦκει καὶ τὸ πᾶν πεπλήρωκε*).

⁵ DIBELIUS, Christianisierung, 14, zitiert das Griechisch nach Schenkl; die Übers. ist meine eigene.

⁶ S. DIBELIUS, Christianisierung, 15, und vgl. 19, wo er von „äußere[m] Anklang [...] und innerer Verschiedenheit“ spricht.

⁷ Vgl. DIBELIUS, Christianisierung, 14–15.19–20.

⁸ S. DIBELIUS, Christianisierung, 20.

⁹ Vgl. zu *ἐν τῷ συνδέσμῳ τῆς εἰρήνης* in Eph 4,3 *συνδέσμων* in Kol 2,19 (vom Vf. des Eph in Eph 4,16 nicht übernommen) und bes. *σύνδεσμος* τῆς τελειότητος, καὶ ἡ εἰρήνη in 3,14–15 (vgl. zur letztgenannten Stelle M. Aur. 7.9, wo auch die Kombination von *ἡ σύνδεσις* und *τελειότης* vorkommt).

Das Problem dieser Parallele ist, dass sie anachronistisch ist: Die *Selbstbetrachtungen* des Mark Aurel (121–180 n. Chr.) entstammen ja dem Ende des 2. Jahrhunderts, während Eph vermutlich auf Ende des 1. Jahrhunderts zu datieren ist. Dibelius ist sich dieses Problems wohl bewusst und versucht es zu lösen, seine Lösung ist aber nicht befriedigend. Dibelius bemerkt mit Recht, dass die Ähnlichkeit zwischen beiden Stellen kaum als Zufall gelten kann (vgl. bes. εἷς θεὸς [...] διὰ πάντων in Eph mit θεὸς εἷς διὰ πάντων bei M. Aur.) und dass aller Wahrscheinlichkeit nach Mark Aurel nicht vom Eph beeinflusst wurde.¹⁰ Er versucht den zeitlichen Abstand zwischen beiden Stellen zu verkleinern, indem er bemerkt, dass die Betrachtung des kaiserlichen Stoikers vermutlich keine Neubildung ist, sondern (zumindest einige) ältere Motive „reproduziert“, das heißt, „freie Reproduktion einer formelhaften Wendung“ sei.¹¹ Dies mag sein, aber keine von den anderen von Dibelius in seinem gelehrten Artikel angeführten hellenistischen sowie hellenistisch-jüdischen Parallelen sagt aus, dass Gott διὰ πάντων ist.

Dibelius zufolge wurde die hellenistische (stoische) Einheitsformel im hellenistischen Judentum vom Kosmischen ins Kultische übertragen und im Christentum unter dem Einfluss des hellenistischen Judentums, dem „Mittler zwischen der hellenistischen Geisteskultur und dem Urchristentum“, ins Kirchliche übersetzt.¹² Anders als Dibelius würde ich an dieser Stelle nicht von der Entwicklung einer Formel von der Stoa über das hellenistische Judentum bis ins Urchristentum reden.¹³ Es liegt meines Erachtens ein „Topos“ vor, der von paganen, jüdischen und christlichen Denkerinnen und Denkern, die zu derselben Geisteskultur gehörten, auf eigene Weise konzipiert und ausgearbeitet wurde.

Im Folgenden liegt der Fokus auf Kommentaren zu Eph, die nach dem oben besprochenen Artikel von Dibelius erschienen sind.¹⁴ Damit der Blickwinkel

¹⁰ Vgl. DIBELIUS, Christianisierung, 15.

¹¹ S. DIBELIUS, Christianisierung, 15.19.

¹² Vgl. DIBELIUS, Christianisierung, 22–29 (Zitat auf S. 27).

¹³ Vgl. DIBELIUS, Christianisierung, 27.

¹⁴ Einen Überblick von patristischen Auslegungen von Eph 4,6 bietet MARK J. EDWARDS, The Epistle to the Ephesians, in: Ders. (Hg.), Galatians, Ephesians, Philippians (Ancient Christian Commentary on Scripture. New Testament 8), Chicago, IL/London: Fitzroy Dearborn 1999, 107–216, 158.160–161. CHARLOTTE KÖCKERT, Christliche Kosmologie und kaiserzeitliche Philosophie. Die Auslegung des Schöpfungsberichtes bei Origenes, Basilius und Gregor von Nyssa vor dem Hintergrund kaiserzeitlicher Timaeus-Interpretationen (Studien und Texte zu Antike und Christentum 56), Tübingen: Mohr Siebeck 2009, bespricht Eph 4,6 nicht. In der vorliegenden Studie wird ein Kommentar wie der von ADOLF SCHLATTER, Der Brief an die Epheser, in: Ders., Die Briefe an die Galater, Epheser, Kolosser und Philemon. Ausgelegt für Bibelleser (Erläuterungen zum Neuen Testament 7), Stuttgart: Calwer 1963, 152–249, deswegen nicht berücksichtigt, da dieser ursprünglich vor 1915 erschienen ist und (auch) die Ausg. 1963 Dibelius' Artikel oder Kommentar nicht in Betracht zieht. JOACHIM GNILKA, Der Epheserbrief (Herders theologischer Kommentar zum Neuen Testament 10/2), Freiburg/Basel/Wien: Herder 31982, xvi rechnet die Ausg. 1963 zu den Kommentaren „ab

nicht zu eng gefasst wird, werden nicht ausschließlich historisch-kritische Kommentare behandelt.

Wilhelm Lueken (1917³ [1907¹, 1908²])¹⁵ rezipiert Dibelius' neuen Fund nicht. Er erwähnt dessen Kommentar (1913), scheint aber dessen Artikel (1915) nicht zu kennen. Seine Interpretation von Eph 4,6, den er mit „ein Gott und Vater Aller, der da ist über Allen und durch Alle und in Allen“ übersetzt,¹⁶ ist eine Kombination von einer kosmologischen und ekklesiologischen beziehungsweise anthropologischen Deutung:

Das ist schließlich die entscheidende Gemeinsamkeit der christlichen Religion: der zuversichtliche, freudige Gott-Vater-Glaube, der Glaube an den schrankenlosen, allmächtigen, allgegenwärtigen Gott der Welt („über Allen“), das lebendige Bewußtsein seiner Gegenwart und der Gemeinschaft mit ihm, der alle Christen durchdringt und in allen wirkt.¹⁷

Hier wird ἐπὶ πάντων im Sinne von Gottes Überlegenheit hinsichtlich alles Geschaffenen, διὰ πάντων im Sinne von Gottes Durchdringen von allen Christen

1945“, Schlatter starb aber 1938; die Angabe „[n]eu durchgesehen 1963“ (s. SCHLATTER, Epheser, 4) bezieht sich also nicht auf eine Durchsicht durch den Vf. selbst. Nicht (wissenschaftlich) begründete Betrachtungen über Eph, wie die von HARRY A. IRONSIDE, *In the Heavens. Practical Expository Addresses on the Epistle to the Ephesians*, London: Pickering & Inglis 1961 (1937), LUDWIG THIMME, *Das Geheimnis der Gemeinde Jesu. Eine Auslegung und Verdeutschung des Epheserbriefes*, Hamburg: Bethel 1939, ADRIENNE VON SPEYR, *Der Epheserbrief*, hg. v. Hans Urs von Balthasar, Einsiedeln: Johannes-Verlag 1983 (1950), D. MARTYN LLOYD-JONES, *Christian Unity. An Exposition of Ephesians 4:1 to 16*, Edinburgh: Banner of Truth 1980, und LEON MORRIS, *Expository Reflections on the Letter to the Ephesians*, Grand Rapids, MI: Baker Books 1994, werden hier nach eigener Prüfung nicht besprochen. Die „exegetische Zusammenfassung“ des Eph von GLENN H. GRAHAM, *An Exegetical Summary of Ephesians*, Dallas, TX: Summer Institute of Linguistics 1997, wird deswegen nicht behandelt, da sie keine eigene Exegese bietet, sondern nur zusammenfasst, was andere geschrieben haben (wobei die Auswahl an besprochener Literatur beschränkt ist), ohne sich für eine bestimmte Position zu entscheiden (vgl. dazu GRAHAM, Ephesians, 6: „No attempt has been made to select which interpretation is best“). ERIK PETERSON/CHRISTOPH MARKSCHIES, HEIS THEOS. Epigraphische, formgeschichtliche und religionsgeschichtliche Untersuchungen zur antiken „Ein-Gott“-Akklamation. Nachdruck der Ausgabe von Erik Peterson 1926 mit Ergänzungen und Kommentaren von Christoph Marksches, Henrik Hildebrandt, Barbara Nichtweiß u. a. (Erik Peterson. *Ausgewählte Schriften* 8), Würzburg: Echter 2012, rezipiert/rezipieren Dibelius' Artikel 1915 zu Eph 4,6 nicht.

¹⁵ Die 1. und 2. Aufl. von Luekens Epheserkommentar sind vor dem Artikel von Dibelius (1915) erschienen (s. o.), vgl. WILHELM LUEKEN, *Der Brief an die Epheser*, in: Johannes Weiß (Hg.), *Die Schriften des Neuen Testaments*, Bd. 2: *Die Briefe. Die johanneischen Schriften*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1907, 114–134, und DERS., *Der Brief an die Epheser*, in: Johannes Weiß (Hg.), *Die Schriften des Neuen Testaments*, Bd. 2: *Die Briefe. Die johanneischen Schriften*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1908, 348–372.

¹⁶ S. WILHELM LUEKEN, *Der Brief an die Epheser*, in: Wilhelm Bousset/Wilhelm Heitmüller (Hg.), *Die Schriften des Neuen Testaments*, Bd. 2: *Die paulinischen Briefe und die Pastoralbriefe*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1917, 358–383, 371.

¹⁷ S. LUEKEN, *Epheser*, 372.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		<i>2. Esdras</i>	
1–3	220	19,6	89–90
1–2	57, 192		
1,27	219	<i>2. Makkabäerbuch</i>	
2,18–25	193	7,37	84
2,18	221		
2,21–23	193	<i>3. Makkabäerbuch</i>	
2,24	193	6,8	93
2,24 LXX	193		
3,8	214	<i>Psalmen</i>	
4,16	214	2	109–110
11,5	215	8	109–110
		28,3–5 LXX	60
<i>Exodus</i>		28,7–9 LXX	60
17,6	215	29	60
20,23	221	29,3–5	60
		29,7–9	60
<i>Levitikus</i>		29,10	30–31
26,12	218	45,5a LXX	218
		46,8 LXX	132–133
<i>Numeri</i>		47,8	132–133
25,1–9	222	102,22 LXX	133
27,1–11	216	103,13	93
31	222	103,22	133
		138,8–10 LXX	133
<i>Deuteronomium</i>		139,8–10	133
4,39	214, 217		
6,4–9	63	<i>Sprüche</i>	
6,4–6	57	3,12	93
6,4–5	50		
6,4	27, 35, 44, 61–62, 64, 79, 81, 84, 86, 91, 93, 98–99, 101, 104, 109, 111, 124, 131, 137, 139–140	<i>Weisheit</i>	
14,1	93	7,22–24	3
32,6	131	7,22	3
		7,23	3
		7,24	3
		14,3	93

<i>Sirach</i>		<i>Jesaja</i>	
5,9	59	1,2	93
43,27	52, 57, 59	40,28	38
		44,6–20	98
<i>Sacharja</i>		57,19–20 LXX	160, 207
14,9	27, 57, 133	63,16	131
		66,1	133
<i>Maleachi</i>		<i>Jeremia</i>	
2,10	12, 22, 38, 66, 74, 91, 137, 139	23,24	109–110, 133
2,10 LXX	53, 86, 127, 174, 225	<i>Ezechiel</i>	
		36,27	91

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		<i>Römerbrief</i>	
5,9	22	1,7	104
6,6	82	1,20	177
7,11	82	1,21	209
23,9	82	2,18–20	195, 209
		2,19–20	209
<i>Markus</i>		3,9	140
1,15	206	3,22	20, 140
		3,29–30	30, 39, 48, 173
<i>Johannes</i>		3,29	52
1,1–18	82	3,30	12, 14, 20, 39, 64, 99, 104, 111, 122
1,3	86		86, 140, 174, 224
1,12	74, 118	4,11	86, 140, 174, 224
10,16	128	4,16	91, 104, 118–119
10,30	128	8,9	104
11,52	128	8,11	20, 53, 65, 85, 98, 109–110, 118, 158, 201
14,16–17	119	8,15	158, 201
14,17	91		158, 201
14,23	91	8,23	3, 11, 16, 20, 31, 35–36, 47, 54, 61, 63, 65, 75, 77, 88, 96, 98–99, 106–107, 116, 118, 124–125, 132, 135, 140, 145, 199, 224, 229
17	22	9,4	77
17,6	20	9,5	140
17,11	128		7, 12, 14, 20, 24, 29, 32, 35–36, 41, 52
17,20–23	130		
17,20–21	56		
17,22–23	128		
<i>Apostelgeschichte</i>			
17,24	86	9,5b	77
17,25	54	10,12	140
17,26	12	11,36	
17,28	12–13, 82, 202		

11,36	59, 62, 64, 73–74, 76, 81–82, 84–85, 87, 90, 94, 98–99, 101–102, 104, 107, 109–111, 114, 118, 132, 135, 140–141, 146	12,4–13 12,4–11 12,4–7 12,4–6	77 31, 47–48, 72, 92 56, 106, 145 32, 38, 41, 63, 74–75, 86, 89, 96, 98, 100, 109, 113, 116–117, 130 106, 145
12	78–79	12,4	41
12,1	115, 144	12,5–6	106, 145
12,2	195, 209	12,5	106
12,4–5	128	12,6–7	3, 16, 31, 35–36, 39, 47–48, 61, 63, 65, 73, 75, 77, 86, 88–89, 92, 96, 99, 106–107, 113, 116, 119, 124–125, 132, 135, 145, 200, 224, 229–230
13,9	203	12,6	106, 116, 145
15,6	104, 118, 128		20
<i>1. Korintherbrief</i>			
1,3	104	12,7	37, 130
1,26	144	12,8	27, 102, 130
2,12	119	12,11	64, 106, 116, 128, 145
3,16	91, 104	12,12–13	18
3,23	43	12,13	116
4,16	115, 144		13, 61, 65, 73, 85–86, 99
6,19–20	119	12,27–28	
6,19	104	13,13	
7,20	144	15,28	
8,4–6	61, 94, 104, 122		
8,4b–6	94		
8,4	79, 98		
8,5–6	68, 111, 120, 124		
8,5	19, 68, 98		
8,6–7	125		
8,6	3, 7, 14–15, 20, 24, 27, 29, 32, 34–38, 41, 43, 46–47, 50–52, 59, 63–66, 68, 73–75, 77–82, 84–89, 92, 96, 98–102, 104, 106–107, 109–113, 116, 118–119, 125, 132–133, 135, 138, 140, 145–146, 158, 173–174, 200–201, 224		
8,6a	32, 125		
10,17	64, 128		
11,12	86		
12	78–79, 116		
12,2	98		
12,4–14	18		
<i>2. Korintherbrief</i>			
		1,2–3	104
		1,2	104
		1,3	104, 118
		3,11	20
		4,2	160, 207
		4,4	98
		4,16	185
		5,18	86
		6,16	104
		9,8	139
		11,9	145
		11,31	104, 118
		13,13	86
<i>Galaterbrief</i>			
		1,3	104
		2,10	145
		3,5	104

<i>Galaterbrief</i> (Fortsetzung)		1,11	122, 128, 189, 207
3,16	128	1,13–14	139
3,20	30, 52, 61, 64, 104, 122, 128	1,13	177, 187
3,22	64	1,15–2,10	112
3,26–28	43	1,15	128, 223, 226
3,26	74, 118	1,17	30, 44, 58, 69, 117, 122–123, 158, 194, 201
3,27–28	130		
3,28	128, 193–194	1,19	39, 186, 200, 226
4,4	206	1,20–23	42, 111, 135
4,5	12, 158, 201	1,20	112, 206
4,6	53, 65, 85, 110, 118–119	1,21	29, 128
5,5–6	116	1,22–23	58, 66, 83, 85, 89, 104, 110, 118, 128–129, 132, 134, 136, 140, 203–204, 197, 203
<i>Epheserbrief</i>			
1–4	128	1,22	19, 72, 85, 129, 135, 141, 203
1–3	23, 140		
1,1	223, 226	1,22a	128
1,2–3	110	1,22b	128
1,2	13, 18, 50, 58, 69, 110, 122, 127, 139, 143, 158, 201, 225	1,23	35, 42, 47, 49, 66, 68, 85, 88, 109, 128–129, 139, 141, 194
1,3–14	177, 186		
1,3–10	94	2	101
1,3	13, 18, 30, 44, 58, 82, 98, 104, 110, 118, 122–123, 128, 139, 158, 177, 186, 201	2,1–5	209
		2,2	210
		2,3	85, 128
		2,5–6	148
		2,5	177, 187
1,4–14	117	2,6	112
1,4	177, 181, 186–187, 192, 194, 203	2,8	177, 187
		2,10	119, 177, 219
1,5	12, 41, 50, 58, 127, 135, 143, 158, 201, 225	2,11–22	97, 134, 223
		2,11–21	194, 226
		2,11	194, 230
1,8	128	2,12	50, 58, 102, 127, 143, 207, 220–221, 225
1,9–10	43–44, 93, 101, 109, 121, 202		
1,9	84	2,12b	102
1,10–11	110, 128, 135	2,13	88, 131, 160, 207
1,10	27–29, 42–43, 47, 55, 58, 63–65, 71, 84–85, 99, 104, 108, 111, 118, 122, 128–129, 132, 136, 140–141, 172, 177, 181, 186–187, 192, 203–206	2,14–18	107, 128
		2,14–15	180
		2,14	22, 40, 97, 205
		2,15	205
		2,16	23, 66, 97, 205
		2,17	160, 180, 207
		2,18–19	69
		2,18	23, 39, 44, 50, 58

2,18	65, 72–73, 79–81, 88, 98, 102, 117, 122–123, 135, 158, 201, 205, 225	3,24 3,25 3,27 3,29	19 19 19 19
2,19–22	139	3,32	19
2,19	23	4–6	24, 48, 62, 135, 140
2,21–22	130	4	66, 127, 225
2,21	128	4,1 ff.	26, 134
2,22	39, 65–66, 75, 91, 96, 101, 117, 119, 135, 144	4,1–6,9 4,1–17 4,1–16	127–128 112 11–12, 17, 22, 24– 25, 34–37, 45, 51, 67–69, 84, 90, 92, 97–98, 111, 113–114, 120–121, 123, 130, 134–135, 138–139, 141, 143, 163
3,1	144		144–145
3,2	206		11–12, 27, 37, 51, 60, 63, 71, 80, 82, 88, 91–95, 98–101, 108, 112, 115, 119, 128–130, 134–135, 139–140, 144, 147
3,4–5	117		29
3,6	223, 226		96, 143
3,8	128		23, 79, 93, 95, 99, 109, 112–113, 115, 117, 123, 129
3,9–10	42, 134		27, 79, 84–85, 106, 115, 143–144
3,9	12, 36, 45, 50, 55, 58, 72, 84–85, 91, 104, 110–111, 118, 120, 125, 129, 135, 140–141, 177, 186, 206	4,1–7a 4,1–6	106
3,9a	128		43, 82
3,9b	128	4,1–5	115
3,10	19, 55, 84, 104	4,1–4	61, 115
3,12	73, 223, 226	4,1–3	21, 106, 116, 128, 144, 194
3,14–17	117		41
3,14–15	8, 43–44, 47, 58, 69, 85, 87, 92, 96, 98, 110–111, 117–118, 122–123, 125, 140	4,1 4,2–7a	106
3,14	23, 30, 85, 87, 113, 123, 136	4,2–6 4,2–4	22, 60, 65, 68, 83, 102, 117, 204
3,15	18–19, 22, 27, 39, 42, 50–51, 61, 72–73, 85, 91, 99, 113, 120, 128–129, 135, 140–141	4,2–3 4,2 4,3 ff. 4,3–7	47, 73
3,16	185, 226	4,3–6	18, 45, 106, 116, 145
3,17	54, 223, 226		8, 12–13, 16, 21–22, 24, 33–34, 40, 45, 49–51, 67, 69, 79, 89, 97, 99, 101, 106, 109, 115–117, 120–121, 131
3,18–21	128	4,3–5	
3,18	34, 96, 128	4,3–4	
3,19–21	140	4,3	
3,19	130, 139, 214–217		
3,20–21	186, 199, 203–204		
3,20	128, 140, 203, 226		
3,21	19, 128		
3,23	19		

<i>Epheserbrief</i> (Fortsetzung)		4,7	16, 23, 29, 36, 47,
4,3	140–141, 143–144, 146, 160, 163, 178, 180–181, 206–207, 217, 225–226		59–60, 73, 77, 81, 83, 85, 88, 94, 103, 106, 109–110, 115– 116, 118, 127, 129– 130, 135, 139, 143– 144, 163, 173, 225
4,3b	106		42, 49–50, 143–144
4,4ff.	38	4,7a	42
4,4–16	78	4,8–10	163
4,4–7	16, 60, 105, 128	4,9	85, 104, 110, 118, 128–129, 132, 163
4,4–6	11–12, 14, 18–27, 30, 32–36, 38, 40–42, 45–46, 48, 50–51, 53–54, 56, 60–65, 67–71, 74– 76, 78–82, 86–89, 91, 93, 95–103, 105–106, 108–109, 111–114, 116–117, 120–125, 129–131, 133–138, 140–141, 146	4,10	130
		4,11	33, 66, 143
		4,12	128, 160, 207
		4,13–15	13, 45, 56, 85, 106, 128, 143, 160, 163, 178, 180–181, 194, 206, 217, 223, 225–226
		4,13	59, 160, 162–163, 208
4,4–5	61–62, 79, 92, 102, 105, 116, 120, 138	4,14	85, 128, 203
4,4	12, 16, 23–25, 33, 40, 45, 66–67, 74, 78–79, 82, 84–85, 89, 92–93, 95, 97– 98, 105–106, 109, 112, 115–117, 120, 124, 129, 136–138, 143–144, 180	4,15	8, 33, 66, 79, 128, 143, 163, 194
		4,16	209
		4,17–19	209
		4,17	209
		4,18	209
		4,19	128
		4,20–32	80
		4,23–24	194
4,4a	42	4,23	82
4,4b	56, 115	4,24	194, 219
4,5–6	7–8, 12, 16, 33, 42, 107, 110, 112, 116, 119	4,25–31	209
		4,29	128
		4,31	128
4,5	24–25, 33, 40, 45, 74, 78–79, 82, 87, 89, 92–93, 95–96, 98, 100, 105–106, 109, 112, 116–117, 124, 137–138, 143– 144, 223, 225–226	4,32	175, 194, 221–222
		5–6	128
		5,1–21	80
		5,1	50, 127, 143, 158, 175, 194, 201–202, 215, 218–219, 221–223, 225
4,6–7	106	5,3–18	209
4,6	<i>passim</i>	5,3	128
4,7ff.	78	5,5	128
4,7–16	129	5,9	128
4,7–13	117	5,13–14	128
4,7–8	130	5,13	85

5,17	195, 209	2,19	8, 194
5,18–20	117	3,10–12	194
5,18	82	3,10	194
5,20	58, 128, 158, 201	3,11	81, 86, 99, 194
5,21–6,9	138, 192	3,12–15	115, 130
5,21–22	192	3,12b–15	106, 144
5,22–6,9	193	3,12	194
5,22–33	93	3,12b	106, 144
5,23	66, 193, 203	3,13	106, 144
5,24	128	3,14–15	106, 116
5,30	66	3,14	106, 144
5,31–32	204–205	3,15	106, 115–116, 128,
5,31	128, 181, 193, 205		144
5,32	181, 193, 205	3,18	192
5,33	128	3,25–4,1	193
6,8	194		
6,9	192–193	<i>1. Thessalonicherbrief</i>	
6,11–13	209	1,3	116
6,11	160, 194, 207	1,6	158, 175, 201
6,16	128, 209	1,9	98
6,18	128	2,3	160, 207
6,21	128	2,12	115, 144
6,23	58, 158, 201	3,11	20
6,24	128	4,14	20
		5,8	116
<i>Philipperbrief</i>		<i>2. Thessalonicherbrief</i>	
1,27–2,4	130	1,11	144
1,27	64, 128	2,16	118
2,2	66, 128		
2,10–11	65	<i>1. Timotheusbrief</i>	
2,11	82	2,4–5	140
<i>Kolossierbrief</i>		2,5–6	112
1,2	118	2,5	30, 52, 79, 82, 104,
1,3	118		122
1,4–5	106, 116, 145	4,10	91
1,4	106, 145	<i>2. Timotheusbrief</i>	
1,5	106, 145	1,8	144
1,11	186		
1,15–20	94	<i>Philemonbrief</i>	
1,16–17	7, 59, 86, 90, 135	1	144
1,16	15, 18, 74, 98–99,	3	118
	104, 110, 118, 203	9	144
1,17	35–36		
1,19	214	<i>Hebräerbrief</i>	
1,20	192, 203	1,3	98
1,21	209	2,10–11	111
1,29	186	2,10	7, 59, 86
2,12	106, 116, 145		

<i>Jakobusbrief</i>		<i>1. Johannesbrief</i>	
2,19	104	2,27	119
		3,24	119
<i>1. Petrusbrief</i>		4,6	160, 207
1,2	79	4,13	119
1,3	20	4,15–16	91
2,15	209		
		<i>Judasbrief</i>	
<i>2. Petrusbrief</i>		12	160, 207
1,10	145		
2,18	160, 207		
3,17	160, 207		

Jüdische Autoren

Josephus	77–78, 80	55	213
<i>Antiquitates Iudaicae</i>		76	213
3.91	131	78	213
4.201	104, 131–132	89	213
5.97	84, 131	102	213
5.112	93	141	213
8.343	84, 131		
<i>Contra Apionem</i>		<i>De cherubim</i>	
2.193	16, 27, 57, 77–78, 84, 90, 135	27	222
		83	220
		119	93
		125–126	102–103
Philo	4, 15, 48–49, 80, 85–86, 119–120, 122, 127–128, 132, 146, 213–224	127	15
		<i>De confusione linguarum</i>	
<i>De Abrahamo</i>		134	215
58	223	135	215
		136–138	215–217
<i>De aeternitate mundi</i>		136	216
4	213	137–138	216
8	213	137	216
10	213	144–145	222
12	213	170–171	220
13–14	213	171	223
13	216	175	223
15	216		
16	213	<i>De decalogo</i>	
17	213	64	223
18	213	134	93
27	213		
38	213	<i>De ebrietate</i>	
52	213	30	103–104
54	213	42	104
		61	104
		74	104

81	91, 104	2.246–248	226
131	104, 223	2.246	218
147	103	2.247	218
<i>De fuga et inventione</i>		2.248	218
71	222	2.249	218
108	224	<i>De specialibus legibus</i>	
109	224	1.13–14	91, 120, 125
112	219–220	1.14	53, 86, 135, 223
<i>De gigantibus</i>		1.30	222
64	222	1.52	84, 222
<i>De migratione Abrahami</i>		1.65	222
56	132–133	1.66	90
178–183	217–218	1.67	16, 27, 57, 84, 122,
179	217		222
181	217	1.331–332	222
182	217	1.331	222
183	218	1.332	222
<i>De mutatione nominum</i>		2.258	222
45	223	3.29	222
<i>De opificio mundi</i>		4.159	84, 222
74	86, 132, 223	<i>De virtutibus</i>	
75	132	34–35	226
100	220, 224	34	222
170	220	35	84, 122, 222–223
171	220–221	77	120, 125, 223
172	221	179	223
<i>De plantatione</i>		218	86, 223
58	132, 217	<i>De vita Mosis</i>	
59–60	217	1.201	217
60	217	2.46	223
136	223	2.127	218
137	222	2.238	49, 85, 216–217
<i>De posteritate Caini</i>		<i>Legatio ad Gaium</i>	
6	49, 103, 126,	115	90
	214–215	<i>Legum allegoriae</i>	
7	215	1.15	224
153	120	1.48	221
175	125, 223	1.51	221
<i>De sacrificiis Abelis et Caini</i>		2.1–3	221, 226
67–68	214–215	2.1	84, 221
67	49, 85	2.2	221
68	215	2.3	221–222
<i>De somniis</i>		2.4	222
1.229	222	2.51	222
2.246–249	218	3.4	49, 85, 132–133, 214
		3.82	222
		3.105	222

Philo (Fortsetzung)		<i>Quod Deus sit immutabilis</i>	
<i>Quis rerum divinarum heres sit</i>		29	218
62	103, 125, 135, 223–224	<i>Quod omnis probus liber sit</i>	
98	93	43	86, 223
230–236	219, 226	<i>Sibyllinische Orakel</i>	
230–231	219	Frgm. 1	57
230	219	Frgm. 3	57
231	219	3.11	84
233	219	3.629	84
234	219	<i>Syrische Baruch-</i>	
236	219	<i>Apokalypse</i>	27, 122–123
<i>Quod deterius potiori insidiari soleat</i>		48.23–24	84, 122–123
147	103	48.24	57
160	93	85.14	84, 122

Christliche Autoren

<i>1. Clemensbrief</i>	105	Irenäus	
46.6	105	<i>Adversus haereses</i>	
Calvin	57, 136	2.2.6	103
Chrysostomos	57	4.20.2	103
Clemens Alexan- drinus	151	Oikumenius	57
<i>Stromateis</i>		Origenes	151
5.8.48.1	198	Pseudo-Iustinus Martyr	
Erasmus	57–58, 148	<i>Ad Graecos de vera religione</i>	
<i>Annotationes</i>	7, 57	19.2	174
<i>Novum Instrumentum</i>		<i>Testamente der zwölf</i>	
<i>omne</i>	57	<i>Patriarchen</i>	178
<i>Paraphrases</i>	58	Theodoret	57
Ignatius von Antiochien	178	Theophylakt	57

Pagane Autoren

Ailios Aristeides		Diogenes Laertius	174
<i>Orationes</i>		<i>Vitae philosophorum</i>	
8.53.5 = 45.21	8	7.147–148	146
Aischylos		7.147	7, 146
Frgm. 70N	57	7.147.1	174
		7.147.4–6	174
Apollodor von		Dorischer Ἱερὸς	
Damaskus	178	λόγος	156
		Frgm. 4	156
Apollonios von		Empedokles	178
Tyana	163, 178	Epiktetos	151
<i>Epistulae</i>		<i>Dissertationes</i>	
58	163	1.12.16	205
58.2	163		
58.3	163		
Aratos	202	Epikuros	178, 180
<i>Phaenomena</i>		Euripides	168
5a	202	<i>Troades</i>	
Aristoteles	178, 183–184, 203, 213	886	167
<i>Magna moralia</i>		<i>Goldene Verse</i>	4, 146, 151–163
2.9.1 = 1207b	203	1–49a	153
2.9.2 = 1207b	203	1–48	153
Chrysippos	151, 174, 178	1	158
		48	157
Cicero	156	49b–71	153
<i>De natura deorum</i>		49b–64	153, 161
1.27	156	49b–51	152
		49b	152
Comarius		50–51	152–153, 155, 157, 159–162
(Alchemist)	178	50	154, 158
Demetrios Lakon	178	51	153–158
		52–53	162
Diogenes von		52	157, 159, 161–162
Apollonia	72–73, 77–78, 82, 126, 137	54–60	161
		54	161
Frgm. 5	87, 120, 125–126	55–56	161
Frgm. 5.4–8	3	57–58	161
Frgm. 5.6–8	72–73, 77–78	57a	161
		58	162
		58a	208
		59–60	161

<i>Goldene Verse</i> (Fortsetzung)		24–25	205
59	161	24	201, 208–210
60	162	25	210
61	157–158	26	208
62	157, 159	30	208
63	159–160	32–35	209
63b	159	33	209
64	157	34–35	209
66	159	34	201
67–68	159	35	199, 209
70–71	159	38–39	201
70	159	39	200–201, 209
Heraklit	198	Longinos	178
Frgm. 51	198	Lukian	210–211
Frgm. 77	205	<i>Hermotimos</i>	210
Homer	188, 200	80–82	210
<i>Ilias</i>		81	210
2.204–205	220	Macrobius	146
Kleanthes	57	<i>Saturnalia</i>	1.20.11
<i>Zeushymnus</i>	4, 47, 57, 146, 197–211	Mark Aurel	7–9, 14, 16, 27, 57, 75, 78, 88, 126
1	198–200	<i>Selbstbetrach-</i> <i>tungen</i>	7–9
2	199	4.23	15, 75, 85, 93, 111, 124, 135
3	202	7.9	7–8, 57, 82, 103–104, 135
4	159, 202	7.9.1	8
5	202	7.9.2	14, 48, 78, 89, 100, 125–126
7–8	198–199, 201, 209–210	Musonius Rufus	93
9	198	Nikolaos von Damaskus	
10	198	Frgm. 130.26.95	203
11	198	Philodemos	178
12–13	198	Philolaos	220
12	198–200	Platon	15, 86, 126, 166–167, 169–170, 174, 213–214, 216
13	201		
14	199–200		
15–16	209		
15	207		
16	207		
17–39	209		
17	207–209		
18–20	205		
18–19	204, 206		
20	204–206		
21–22	205, 208		
21	204, 206, 208		
22	208		

<i>Gorgias</i>		1014b10	168
467d	157	1014b12–13	168
<i>Theaitetos</i>		1014c3	168
176b	175	1014c6	168
<i>Timaios</i>	126, 178, 216	1014c9	168, 177
28c–29a	174	1014c11	168, 177
28c4–5	174, 216	1014e2–4	171
28c	93, 127	1014e2–3	169
34b	169	1014e3–4	169–170
34b1	169	1014e4–5	168
34b4–5	169	1014e4	169
34b4	169	1014e6–7	169
34b6	169	1015a–e6–7	168
35a1–36b5	167	1016c6–7	168
		1016c8	168
		1016c11–12	168–169, 171
Plutarch	4, 146, 151, 165–181	1026b9–c2	167, 171
Frgm. 48.18–19	174	1026b12	171, 176
		1026c1–2	171
<i>Ad principem ineruditum</i>			
780e6–7	171, 177	<i>De communibus notitiis adversus</i>	
781f1–8	171	<i>Stoicos</i>	179
<i>Amatorius</i>	180	1076b3	177
769f1	180	1085c9–d7	179
769f2	180		
769f4–770a1	180	<i>De defectu</i>	
		<i>oraculorum</i>	178
<i>Animine an corporis affectiones</i>		413c2	177
<i>sint peiores</i>		413c7	177
501e–f	165	413c8–9	177
501e10	165	416d2–6	178
501f3	165	416e6–10	178
<i>Aratus</i>		416e10–f2	178
53.4.8	177	417a5–b2	178
		424e6–7	178
<i>Aristeides</i>		425f6–426a2	171, 174
11.5.6	177	<i>De E apud Delphos</i>	172, 176
<i>De amicorum</i>		392a2–3	172
<i>multitudine</i>	179	392a4–8	172
95a6–b6	179–180	392a8–12	172
		392a12–13	172
<i>De animae procreatione</i>		392e8–10	172
<i>in Timaeo</i>	167	393a9–10	172
1012a–b	167	393a9	172
1014a–c	177	393a14	172
1014a11	168	393b2–4	172
1014b	168	393b5–6	173, 226
1014b5	168	393b8	173
1014b7	177	393c1–5	173
1014b10–11	168	394c	172

Plutarch, <i>De facie in orbe lunae</i> 927b1–2	177	1001a8	170
		1001a10–13	170
<i>De fato</i>		1001b1	170
573b12–13	174	1001b3–4	170–171
		1001b5–6	170
<i>De Iside et Osiride</i>		1001b9–10	169
351c–d	175	1001b10–12	170
351e	176	1001c1–4	170, 176
351e5	175	1001c1	176
351e6–7	175	1001c6	169
351e6	175	1001d5	169
371a6	170	1002b2–3	171, 176
371a10–11	170	1002c2–3	169, 171
371a12–13	170		
372f7–8	175	<i>Quaestiones</i>	
382f5	176	<i>conviviales</i>	177
382f8–383a1	176	671c3–672c5	166
		678c6	165
<i>De sera numinis vindicta</i>	175, 179	685c1–2	171, 176
550a8	171	685d5	177
550d–551c6	175	720a11–c5	177
550e3–5	175	720a12–b2	178
550f5–6	175	720a12	178
558f11–12	179	720a13	178
559a1	179	720b4–6	178
559a4–8	179	720b7–8	178
559c6–9	179	720b10–11	178
559c13–d1	179	720c2–3	178
		722d4–5	171, 177
<i>De virtute morali</i>		<i>Septem sapientium convivium</i>	
441f8–9	176	163e10–f2	177
		<i>Themistokles</i>	
<i>De vitando aere alieno</i>		27.3.5	177
830b5	177		
830b10	177	<i>Vitae decem oratorum</i> (Ps.-Plutarch)	
		846d8–9	177
<i>Demosthenes</i>		Poseidonios	174, 178
2.2.3–7	165		
2.2.5–7	165	Pseudo-Aristoteles	
27.6.4	177	<i>De mundo</i>	4, 146, 183–196
<i>Non posse suaviter vivi secundum Epicurum</i>		391a1	195
1102d7–8	171, 174	391a2	184
		391a9–10	195
<i>Pelopidas</i>		391a10–11	195
21.4.5–6	127, 174	391a11–12	195
		391a11	195
<i>Platonicae quaestiones</i>	167, 169	391a15–16	195
1000e12–13	53, 170, 173–174, 177	391a15	190

391a21	195	397b30–31	189
391b3–8	195	397b33	188, 194
391b4	195	397b34–36	194
391b9–10	187	398a1–6	189
391b11–12	187	398a2–3	189
391b15–16	190	398a2	189
391b17	191	398a5	189
393a4–5	190	398b1–20	189
394b9–11	185	398b6–10	189
394b10–11	126, 167	398b7	184
396a30–32	194	398b8	189
396a33–34	191	398b20–22	189
396b1–2	192	398b24	189
396b4–6	192	399a14–18	191–192
396b7–11	192	399a29–30	189
396b9	193	399a30–35	189
396b23–397a5	186, 191	399a30	190
396b23–25	191	399a31	187, 195
396b27–34	186	399b10–11	189
396b27–28	186	399b23–25	190
396b28–29	126, 167, 185, 191	400a3–4	188
396b28	191	400a6–8	190
396b30–31	186	400b11–15	189
396b32–33	186	400b11–13	189
396b33–34	186, 191	400b11	190
396b33	191	400b28	190
396b34–397a1	191	400b31–32	189
397a1	191	401a12–401b29	191
397a3–5	191	401a12	190
397a19–20	194	401a15	187
397a23–24	194	401a24	188
397a28–29	194	401a26–27	187
397a30–31	194	401a27	187
397b5–8	195	401a29	187
397b11	102	401b1	187
397b14–15	102–103, 187	401b5	190
397b14	187		
397b15–16	188	Pythagoras	151, 156, 174
397b19	188–189		
397b20–22	188	Seneca	15, 151
397b20	188	<i>Epistulae morales ad Lucilium</i>	
397b21–22	187	65.8	15
397b22–23	188	65.9	15
397b24–30	188	107.11	208
397b24–27	184, 188, 190		
397b25	188	Sextus Empiricus	
397b26	188	<i>Adversus mathematicos</i>	
397b30–32	194	9.127	156

Solon		<i>Stoicorum veterum fragmenta</i>	
Frgm. 4.32	204	1021	174
Stobaios		Xenokrates	178
<i>Anthologium</i>		Zenon	7, 174, 197
1.1.12	197		

Inschriften und Manuskripte

<i>CIL</i> 3800	57	<i>Neapolitanus Farnesinus</i> III D 15	
		Folio 3	197

Namensregister

- Albrecht, Felix 143
Alesso, Marta 183, 185, 187
Aletti, Jean-Noël 112–113
Algra, Keimpe 156, 199
Allan, John A. 32–33
Allen, Clifton A. 50
Almqvist, Helge 165
Arnim, Hans von 174
Arnold, Clinton E. 131–133
Asmussen, Hans C. 24–25
- Balthasar, Hans Urs von 10
Barclay, William 30–31, 41
Barth, Markus 55–60, 102, 110, 118
Barton, John 114
Baugh, Steven M. 139–140
Beare, Francis W. 26–28
Becker, Jürgen 61, 107
Benoit, Pierre 33–34
Berkelbach van der Sprenkel,
 Simon F.H.J. 24
Besnier, Bernard 184
Best, Ernest 103–107, 115, 144
Bett, Richard 156
Betz, Hans Dieter 165, 210
Beyer, Hermann W. 22
Billerbeck, Paul 146
Black, Matthew 39
Blass, Friedrich 185
Blomkvist, Vemund 42
Bonnard, Pierre 29
Bonora, Antonio 70–71
Boor, Werner de 38
Borgen, Peder 217
Bornkamm, Günther 7
Bos, Abraham P. 183–190, 192, 194–195
Bousset, Wilhelm 10
Bouttier, Michel 86–87
Bouwman, Gijsbertus 60–61
- Brenk, Frederick E. 166
Breytenbach, Cilliers 147
Brox, Norbert 148
Bruce, Frederick F. 32, 37–38, 74–76
Bürki, Hans 38
Buttrick, George A. 26
- Caird, George B. 62–63, 123
Calvin, Johannes 57, 136
Cambier, Jules 43
Cambronne, Patrice 199, 202
Chadwick, Henry 39
Cherniss, Harold 167–169
Cohick, Lynn H. 133
Cohn, Leopold 214, 216
Conzelmann, Hans 61–62
- Dahl, Nils A. 41–43, 110–111
Dassmann, Ernst 153
Debrunner, Albert 185
Delatte, Armand 153–154, 157, 162
Dibelius, Martin 7–12, 14–17, 19, 26,
 28, 32, 44, 48, 58, 88, 104, 114, 126,
 135
Diels, Hermann 4
Dietzfelbinger, Hermann 43
Dillon, John 176
Dodd, Charles H. 17–18
Dörrie, Heinrich 153
Donelson, Lewis R. 96–97
Downey, David G. 17
Dünzl, Franz 38, 98
Dunn, James D.G. 113–114
Dyck, Andrew R. 156
- Edwards, Mark J. 9
Eiselen, Frederick C. 17
Erasmus, Desiderius 7, 57–58, 148
Ernst, Josef 54–55

- Faber, Riemer A. 7, 58
 Farmer, William R. 108
 Feldmeier, Reinhard 143, 176
 Fink, Gerhard 15
 Fitzgerald, John T. 145
 Floor, Lambertus 94–95
 Fornberg, Tord 42
 Forster, Edward S. 183
 Foulkes, Francis 40–41
 Frank, Karl Suso 153
 Frazier, Françoise 167
 Freundorfer, Joseph 25
 Friedrich, Gerhard 61
 Fuglseth, Kåre 217
 Furley, David J. 183, 185, 187, 189
- Gaebelein, Frank 67
 Gaiser, Konrad 202
 Gallo, Italo 166
 Gaugler, Ernst 44
 Gerber, Christine 89, 203–204
 Gerth, Bernhard 155
 Gese, Michael 137–138
 Gigon, Olof 156
 Gleii, Reinhold 199, 201–202, 204, 209
 Gnilka, Joachim 9, 48–50, 55
 Gobry, Yvan 152–154, 157, 159, 162
 Gohlke, Paul 183, 185, 187
 Gombis, Timothy G. 133–134
 Graf, Fritz 200
 Graham, Glenn H. 10
 Greeven, Heinrich 14
 Greijdanus, Seakle 12–13
 Grosheide, Frederik W. 35–36
 Guthrie, Donald 79
- Hagemann, Ludwig 199
 Hagner, Donald A. 105
 Hahn, Eberhard 98
 Harvard, Joseph S. 135–136
 Heil, John Paul 121–122
 Heitmüller, Wilhelm 10
 Hellholm, David 42
 Hendriksen, William 44–45
 Hildebrandt, Henrik 10
 Hirsch-Luipold, Rainer 165–167,
 169–170, 172–177, 214
 Hodge, Charles 66–67
 Hoehner, Harold W. 73–74, 116–119
- Holladay, Carl 146
 Hoppe, Rudolf 80
 Horst, Pieter C. van der 153–154,
 157–159, 162
 Houlden, James L. 47–48, 54, 76,
 91–92
 Huby, Joseph 21
 Hübner, Hans 99–100
 Hugedé, Norbert 51–52
 Hunter, Archibald M. 34–35
- Ierodiakonou, Katerina 156
 Inwood, Brad 199
 Ironside, Harry A. 10
- Jeal, Roy R. 124
 Johnson, E. Elizabeth 138
 Johnston, George 45–46
 Jones, Christopher P. 163, 165–166
 Juel, Donald H. 110–111
- Khoury, Adel Theodor 199
 Kitchen, Martin 91–92
 Köckert, Charlotte 9
 Kötting, Bernhard 153
 Kooten, George H. van 3, 143
 Kraft, Heinz 7
 Kranz, Walther 4
 Kraus, Wolfgang 158
 Kreitzer, Larry J. 100–101
 Kühner, Raphael 155
- Lamb, Walter R.M. 157
 Larkin, William J. 129
 Le Clerc, Jean 58
 Le Seur, Paul 21–22
 Leeuwen, Jacobus A.C. van 13–14
 Leeuwen, Johannes H. van 120–121
 Leisegang, Hans 214–215
 Lenski, Richard C.H. 23–24
 Lewis, Edwin 17
 Liefeld, Walter L. 101–102
 Lincoln, Andrew T. 83–85, 123
 Lindemann, Andreas 77–78, 160–161,
 181, 192, 194, 202–203
 Lloyd-Jones, D. Martyn 10
 Lock, Walter 18–19
 Lona, Horacio E. 105
 Lorimer, William L. 183

- Lueken, Wilhelm 10–11
Luz, Ulrich 107
- MacDonald, Margaret Y. 108, 111
Mackay, John A. 28–29
Malherbe, Abraham J. 145–146
Mansfeld, Jaap 183
Markschies, Christoph 10
Martín, José Pablo 183, 185, 187
Martin, Ralph P. 50, 79–80, 87–88
Masini, Mario 80–81
Massaro, Domenico 166
Masson, Charles 29–30
Mayer, Annemarie C. 119, 180, 204
Mays, James L. 110
Meerwaldt, Johannes D. 199
Meinertz, Max 11
Mitton, C. Leslie 53–54, 118
Moffatt, James 19
Montagnini, Felice 92–93
Morris, Leon 10
Motyer, J. Alec 79
Moulton, Harold K. 40
Muddiman, John 114–116
Mussner, Franz 71–72, 206
- Nestle, Wilhelm 159
Neustadt, Ernst 198, 200, 202
Newsom, Carol A. 138
Nichtweiß, Barbara 10
Nickel, Rainer 208
Norden, Eduard 7–8, 59, 139
Noussia-Fantuzzi, Maria 204
- O'Brien, Peter T. 108–110, 121, 123
O'Mara, Mechtilde 58
Oakesmith, John 166
Olbricht, Thomas H. 145
Opsomer, Jan 167
Osborne, Grant R. 140–141
- Patzia, Arthur G. 76–77
Pease, Arthur S. 156
Penna, Romano 82–83
Perkins, Pheme 102–103
Peterson, Erik 10
Petzke, Gerd 163
Pfammatter, Josef 81
Pohlenz, Max 198, 202, 208
- Pokorný, Petr 88–90
Pulsfort, Ernst 199
- Reale, Giovanni 183–190, 192, 194–195
Rehkopf, Friedrich 185
Rendtorff, Heinrich 22–23
Reumann, John H. P. 78
Ridderbos, Herman 35
Rienecker, Fritz 20, 38–39
Roon, Aart van 63–65
Runia, David T. 213
- Sänger, Dieter 158
Sampley, J. Paul 68
SchenkI, Heinrich 8, 126
Schlatter, Adolf 9–10
Schlier, Heinrich 31–32, 39, 72, 203
Schmidt, Ludwig 48
Schmitz, Heinz 152, 154, 157, 159
Schnackenburg, Rudolf 72–73, 88, 205–206
Schnelle, Udo 146
Schönberger, Otto 183–185, 187–189, 191–192, 194
Schüssler Fiorenza, Elisabeth 93, 141
Schwindt, Rainer 119–120
Scott, Ernest F. 19–20
Seelig, Gerald 146
Sellin, Gerhard 126–128, 158, 174–175, 201–202, 213, 224
Sider, Robert D. 58
Sier, Kurt 198–199, 202, 205, 208
Simpson, Edmund K. 32
Skarsten, Roald 217
Smith, Andrew 183
Snodgrass, Klyne 99
Speyr, Adrienne von 10
Staab, Karl 25–26
Stadelmann, Helge 90–91
Staudt, Darina 136–137
Stein, Edmund 216
Steinmetz, Peter 198
Stockhausen, Carol L. 83
Stott, John R. W. 68–69
Straume-Zimmermann, Laila 156
Strecker, Georg 146
Strohm, Hans 183, 185–189, 191, 194–195

- Sullivan, Kathryn 36–37
Swain, Lionel 69–70
- Talbert, Charles H. 122–123
Tanzer, Sarah J. 93, 193
Taylor, Walter F. 78–79
Theobald, Michael 112
Thielman, Frank 134–135
Thimme, Ludwig 10
Thom, Johan C. 144–145, 147, 151–162,
183–191, 195, 197–202, 204–209
Thompson, George H. P. 46–47
Thurston, Bonnie 95–96
Tillmann, Fritz 11
Tricot, Jules 183, 185, 187
Turner, Max 93–94
Tzvetkova-Glaser, Anna 185
- Van den Bruwaene, Martin 156
Van Nuffelen, Peter 166, 213
Vaughan, Curtis 65–66
Veltri, Giuseppe 213–214
Verbeke, Gérard 198–202, 205, 208–209
Verhey, Allen 135–136
Versteeg, Johannes P. 81
Vollgraff, Wilhelm 161
Vosté, Jacques-Marie 11–12
- Waerden, Bartel L. van der 152–154,
157, 159
Walsh, Patrick G. 156
Walvoord, John F. 74
Weiß, Johannes 10
Wellmann, Eduard 184
Wendland, Paul 216
Wengst, Klaus 51
Wenham, Gordon J. 93
White, L. Michael 145
Williamson, Peter S. 130–131
Wilson, Geoffrey B. 66–67
Witherington, Ben 123–124
Wood, A. Skevington 67–68
Woude, Adam S. van der 81
- Zedda, Silverio 37
Zeiss, Karl 48
Zeller, Eduard 184
Zerwick, Max 39–40
Zimmermann, Christiane 124–125, 173,
222
Zuck, Roy B. 74
Zuntz, Günther 197, 199, 202, 209
Zwaan, Johannes de 16–17

Sachregister

- Abraham (als πατήρ πάντων) 86, 174, 224
Adam 214
Ägypten 165–166, 172–173
Alexander der Große 184, 195
Alexandrien 8, 151, 165, 213
Alliteration 139
Aloaden 195
Ammonios 172
Anakephalaiosis 27–29, 34, 37, 42–43, 63–65, 69–72, 83–84, 93, 96–97, 99, 101, 108–109, 111, 121–122, 134–136, 141, 177, 181, 186–187, 192, 202–207
Apollon 166, 172–173, 176
Aristotelismus 146–147, 167, 183–196, 203, 213, 220, 229
Artemis 131
Asyndeton 124
Atheismus, *siehe* ἄθεος
Auferstehung 18, 33–34, 112, 137–138, 148, 206

Beweger, unbewegter 184, 188–189
Bildung 5, 147–148, 151–153, 165–166, 197, 210–211, 213, 226, 229–231
Binitarismus 82
Böse, das 111, 133, 161, 168, 204–205, 208–209
Bösen, die 175, 192, 205, 207–210
Bund
– Alter ~ 74–75
– Neuer ~ 45, 74–75, 131

coniunctio oppositorum 205

Delphi 166, 172
Demiurg 166, 174, 184, *siehe auch* δημιουργέω und δημιουργός
Determinismus, stoischer 208

Deuteropaulinen 90, 106, 145, 147–148, 233
Dichtung 7, 108, 111, 151, 153, 155, 159, 187, 197, *siehe auch* Hymnus
Dionysos 166
Doketismus 46

Ehe 93, 180–181, 193
Einheit, *siehe* ἐνότης, ἐνώω, ἐνωσις und ἐνωτικός
Ephesos 25, 131, 165
Epikureismus 152, 180, 221
Equilibrium 186, 191
Eros 173
Eschatologie 56, 61, 64, 109
– präsentische ~ 205
Eva 214
Ewigkeit 26, 29, 33–34, 56, 120, 172, 207
– ~ Gottes 29, 56, 120–121, 163, 220
– ~ der Welt 186, 188, 194–195, 220
– ~ des Zeus 200–201
Exegese
– feministische ~ 93, 141
– hellenistisch-jüdische ~ 213–214
– historisch-kritische ~ V, 4–5, 10, 95, 233–234
– kanonische ~ 139, 234

Fatalismus 17, *siehe auch* Schicksal
Feuer 31, 177, 179, 198, 201, *siehe auch* πῦρ und ἐκπύρωσις
Fleisch 181, 193, 205, *siehe auch* σὰρξ
forma 15
Formkritik 14–16

Geist, *siehe* νοῦς und πνεῦμα
Gender 141
Geozentrismus 199

- Gesetz, *siehe auch* νόμος und Tora
 – ~ einer Polis 190
 – universales (göttliches) ~ 8, 78, 100, 199, 201, 205, 208–210
 Gnosis 46, 86, 105, *siehe auch* γνώσις
 Gottesreich 105, 138, 206
- Häresie 36, 46, 61, 160, *siehe auch* Doketismus, Gnosis und Markionismus
 Hebräer, die 74, 104, 132, 166, 222–223
 Hellenismus 114, 200
 – hellenistischer Kulturraum 4–5, 9, 230–231
 – hellenistische Philosophie 16, 32, 43, 64, 72–73, 89, 91, 96, 125–126, 151–152, 213, 233
 – hellenistische Religion 89
 – hellenistische Rhetorik 28, 61
 Herkules 146
 Hexameter 151
 Hierapolis 100
 Hymnus 56, 60, 71, 77, 79, 197, 223, *siehe auch* ὕμνος und Dichtung
- Immanenz (Gottes) 23–24, 27, 29, 32, 34, 38–40, 66, 68, 75–76, 85, 96, 101, 108, 118–120, 122, 126, 129, 168–171, 174, 181, 184–186, 188, 198, 200, 216, 225
 Isis 131
 Israel 17, 64, 72, 74, 88, 91
 – das neue ~ 17
- Katharsis 153, 159
 Kausalität, *siehe* Determinismus
 Kirchenväter (patristische Auslegungen) 9
 Kleinasien 16, 72, 84, 91, 112, 131, 165
 Kolossae 100
 Kosmotheologie 4–5, 144–145, 148, 190, 195–196, 213, 225–226, 229–230, 233
 Kult 9, 11, 44, 67, 166, 197, 200
 Kynismus 152
- Liturgie 25, 60, 63, 77, 84, 86, 99–102, 111, 115, *siehe auch* Tauf-Liturgie
 Logos 8, 15, 100, 156, 169–170, 175–176, 188, 198, 200–202, 204–210, 214, 218–220, 224, *siehe auch* λόγος
 Luft 3, 72, 77, 178–179, 190, 216, *siehe auch* ἀήρ
- Markionismus 46
 Metempsychose, *siehe* Seelenwanderung
 Monismus 166, 173
 Monotheismus (gegenüber Polytheismus) 18–19, 21, 28, 30, 43–44, 46, 49, 52–54, 61–65, 68, 72, 84, 86–88, 90–91, 93–94, 98–99, 102, 104, 108, 110, 112, 120, 122, 124–125, 131, 136–137, 139–140, 158, 166, 172–173, 190–191, 200, 220–223, 226
 – Zeus~ 200–201
 Moses 215–223
 Mythos 166, 195, 201
- Nachahmung von Gott, *siehe* μιμέομαι, μίμημα, μίμησις und μιμητής
- Orphik 107, 159–160, 187, 190
 Osiris 170, 173
- Palingenese, *siehe* Seelenwanderung
 Pantheismus 48–49, 52, 55, 59–62, 73, 75, 78, 87–88, 91, 93, 101, 104, 107, 112, 115, 120, 125–126, 128, 163, 184, 188–189, 199, 210, 214
 Paulusschule 90, 105, 233
 Pergamon 165
 Periode (Texteinheit) 139
 Platonismus 126, 128, 146–147, 166–167, 169, 176, 183, 191, 213, 229
 – Mittel~ 4, 146, 165–181
 Polyptoton 112
 Polytheismus 21, 28, 38, 41, 43–44, 46, 53, 64, 68, 91, 94, 98, 104, 131, 139, 146, 152–162, 166, 173–175, 178, 190, 200–201, 216, 220–221
 Populärphilosophie VI, 147, 225
 Predigt (Eph als ~) 69, 123
 Protrepik 184
 Pseudepigraphie 147–148, 233
 Pythagoreismus 4, 128, 146, 151–163, 174, 213, 220, 224, 229
 – Neu~ 163, 183–184, 191, 213

- Reinigung, *siehe* Katharsis
- Religiosität, gelebte 18, 28, 38, 44, 72, 75, 112, 114, 131, 139, 151–152, 161, 165–166, 173, 176, 197, 222
- Rom 165
- Sakrament, *siehe* Taufe als Sakrament
- Sarah (als ἡ ἀμήτωρ ἀρχή) 103, 224
- Sardes 165
- Schicksal 17, 71, 157–158, 161, 206, 208
- Schöpfer, *siehe* ἀριστοτέχνης, γενέτωρ, δημιουργός, κτίστης, ποιητής
- Schöpfung, *siehe* γένεσις, γεννάω, δημιουργέω, ζωοποιέω, καταβολή, κατασκευάζω, κατασκευή, κτίζω, ποιέω, ποίημα und τεύχω
- Seele, *siehe* ψυχή
- Seelenwanderung 160, 176–177
- Seiende, das 17, 20, 26, 61, 65, 72, 100, 172–173, 175–177, 187, 217, *siehe auch* ὄν, τό und ὄντα, τά
- Seiende, der 214, 216, 219, 221–222, *siehe auch* ὄν, ὁ
- Sekte 48
- Serapis 8, 131
- Smyrna 165
- Sohn Gottes 18, 20, 24, 41, 45, 50, 56, 70–71, 76, 79–80, 87–88, 90, 95, 109, 121, 124, 140, 160, 180–181, 203, 206–207
- Sonne 146, 177, 186, 189, 198
- Stoizismus 4, 7, 9, 15–17, 21, 30–31, 34, 46–47, 51–52, 54, 57–59, 62, 72, 75–76, 80, 82, 85–87, 91–93, 96, 104, 107, 110, 114, 124–126, 135, 137, 139, 146–147, 152, 156, 159, 163, 167–168, 174, 179, 183–186, 188–189, 197–211, 213–215, 217, 221, 229
- Synagoge, hellenistische 85
- Synkretismus 16, 91
- Taufe 4, 25–26, 33, 43, 45, 62, 69, 73, 78–79, 81–82, 87, 95–97, 100–102, 106, 111–112, 115–116, 127–128, 137–138, 143, 225, 230, *siehe auch* βάπτισμα
- Tauf-Credo 62, 87
 - Tauf-Gottesdienst 112
 - Tauf-Katechese 79
 - Tauf-Liturgie 26
 - Taufe als Sakrament 45
- Tempel
- Apollon~ 172, 176
 - Gläubige als ~ Gottes 21, 37
 - jüdischer ~ 16, 56, 77–78, 90, 96, 122, 131, 139
 - Kirche als ~ Gottes 66, 96, 101, 140
- Theodizee 161, 209
- Topos 4–5, 9, 126, 139, 145, 163, 229
- Tora 56, 122–123, 213–214, 217
- Transzendenz 12, 19, 21, 27, 32, 34, 38–40, 42, 47, 54, 68, 70, 74–76, 82–83, 85, 87, 95–96, 101–102, 108, 111, 114, 126–128, 138, 140–141, 166, 168–171, 174, 181, 184–185, 188, 198–200, 214, 216
- Trinität 13–14, 19, 21, 24–26, 30, 32, 38, 41, 44, 50, 54, 56, 68, 70, 74, 76, 79–82, 86–87, 89, 94–95, 98–100, 109, 112, 114, 117, 120–121, 124, 133, 135–136, 139–140
- Tritopaulinen 233
- Unsterblichkeit 152–155, 159, 200–201
- Ursachenlehre 15
- Versöhnung 24, 28, 30, 34, 40, 42, 84, 93, 97, 134, 203, 205
- Vorherbestimmung, *siehe* Determinismus und προορίζω
- Vorsehung 30, 37, 129, 184, 206–208
- Wasser 177, 179, 190, 216
- Willensfreiheit 208
- Zeit 27–29, 42, 123, 136, 155, 172, 174, 202, 205–207, 215, 222, *siehe auch* καιρός und χρόνος
- Zeus 8, 57, 93, 131, 157–158, 167–168, 171, 173–174, 176–177, 187, 190, 197–211
- Zoroastrismus 166, 173

Griechische Begriffe

- ἀγάπη 106, 115–116, 144–145
 ἀγέννητος 86, 172, 194, 221, 223
 ἄγνοεω 222
 ἄγνοια 209
 ἀήρ 3, 190
 ἀθάνατος 152, 159, 200
 ἄθεος 50, 58, 127, 143, 207, 220–221,
 225, 230
 αἶδιος 163, 172
 αἰθήρ 159–160
 αἰσθητός 218
 αἰτία 15, 179
 αἴτιος 15, 103–104, 156, 177, 187, 189,
 217, 222–223
 ἀκίνητος 189, 220
 ἄκοσμα, τά 204
 ἄκοσμία 168, 177
 ἄκροβυστία 194
 ἀλήθεια 8, 90, 100, 175, 222
 ἀλληγορέω 214
 ἀλληγορία 214
 ἄλογος 168
 ἄμβροτος 159
 ἄμορφος 168
 ἀνάγκη 167–168, 171, 220
 ἀνακεφαλαίωσις, *siehe* Anakephalaiosisis
 ἀναμίσγω 171
 ἀναχέω 218
 ἀνθρωπολογέω 215
 ἄνθρωπος 3, 91, 93, 127, 152, 174, 176,
 185, 205, 209, 218–221
 ἀνόητος 195
 ἄνοια 207, 209
 ἀπειθία 210
 ἀπεικόνισμα 218–219
 ἀπλός 179, 221
 ἄποιος 221
 ἀποκαταλλάσσω 203
 ἀρετή 175, 203, 205, 217
 ἀριθμός 156, 222
 ἀριστοτέχνης 177
 ἄρμονία 169–170, 188, 191–192, 217
 ἄρσην 192–193
 ἄρτιος 204
 ἀρχέτυπον 219
 ἀρχή 103, 168, 170, 177, 187, 191, 203,
 224
 ἀρχηγέτης 104
 ἀρχηγός 199
 ἀρχός 190
 ἄρχων 171, 174, 220
 ἄστεϊος 223
 ἀσύστατος 168
 ἀσώματος 218
 ἄτρεπτος 221
 αὐτάρκης 188
 ἄφθαρτος 172, 195, 221
 ἄφρων 195, 209
 βαπτίζω 106, 116, 145
 βάπτισμα 8, 33, 49, 100, 106, 109, 116,
 143–145
 βασιλεύς 199, 220
 βίος 205
 βουλή 189, 207
 βούλομαι 178, 180, 189
 βροτός 159, 167, 171, 176
 γαῖα 187
 γένεσις 156, 168, 172, 177–178, 194,
 224
 γενέτωρ 187
 γεννάω 103, 170, 224
 γένος 104, 132, 159, 179, 202
 γῆ 90, 187, 189–192, 194, 202–203
 γιγνώσκω 152, 154, 157, 172
 γλίχομαι 192
 γνώμη 151, 209
 γνώσις 105, 175
 δαίμων 156–159, 178
 δεσπότης 220
 δημιουργέω 186, 191
 δημιουργός 15, 104, 146, 174, 177–178,
 216, 221–222
 διακοσμέω 168, 177, 186, 191, 217
 διακόσμησις 187
 διάκοσμος 189
 διάλυσις 217
 διαλύω 220
 διανοέω 221
 διάνοια 209
 διαρκής 179
 διαρτάω 220

- διάρτησις 217
 διατάσσω 205, 217
 διατίθημι 3, 73, 78, 87, 126
 διαφυλάσσω 179
 διεξέρχομαι 189
 διέπω 191
 διέρχομαι 49, 132–133, 152–155, 158,
 214, 216
 διήκω 3, 7, 126, 146, 156, 167, 174, 185,
 189
 δικνέομαι 188
 δίκη 209, 220
 διοικέω 220
 δόξα 186, 221, 223
 δύναμις 8, 49, 126, 167–168, 170, 181,
 184–189, 191, 196, 200, 216–217

 ἐγκατασπεύρω 170
 ἐγκεράννυμι 170
 ἐγκολπίζω 216
 ἔθνος 192, 209
 εἰκόν 171, 219, 222
 εἰρήνη 8, 22, 106, 115–116, 144, 180,
 205
 ἐκκλησία 17, 20, 60, 89, 108, 128, 136,
 141, 203–204, 223
 ἐκμαγεῖον 219
 ἐκπληρώω 49, 103, 126, 215
 ἐκπύρωσις 200–201
 ἐλπὶς 33, 49, 52, 106, 115–116, 144–145
 ἐμπληκτός 168
 ἐμφέρεια 219
 ἐμφέρω 218
 ἔμφρων 169–170
 ἔμψυχος 185, *siehe auch* ψυχή
 ἐναντίος 186, 191–192, 217
 ἐναντιότης 205
 ἐναρμόνιος 198
 ἐνδιάθετος 218
 ἐνειμι 3, 73, 78, 87, 126
 ἐνότης 13, 33, 45, 49, 66, 99, 106,
 116, 144–145, 148, 160, 162–163,
 178–181, 206–207, 217, 225
 ἐνόω 156
 ἔνωσις 217
 ἐνωτικός 223
 ἐπίγνωσις 180, 194
 ἐπινοέω 216
 ἐπιστήμη 175

 ἐπιτομή 151
 ἔπος (Χρυσᾶ ἔπη) 151
 ἐπουράνιος 148
 Ἔρις 161–162
 Ἔρωσ 180
 ἐσθλός 204–205
 εὐέργετις 49, 217
 εὐκοσμος 204
 εὖνοια 180
 εὐσπλαγχνος 194
 εὐτονία 179
 ἔφεσις 175
 ἔχθρα 180

 ζήτημα 167, 169
 ζῶον 8, 100, 168, 170, 177, 179, 185,
 188, 210
 ζωοποιέω 90
 ζῳότης 170

 ἡγεμών 104, 132, 170–171, 174, 177,
 190, 195, 220, 223
 ἡγέομαι („herrschen“) 189
 ἦκω 8

 θεῖος 159, 166, 171–173, 175, 188–190,
 195, 216, 218–220, 224
 θεϊότης 170, 175–176
 θέλημα 189, 195, 207, 209
 θεολογέω 195
 θῆλυς 192–193

 ἰδέα 178, 218
 ἰδιότης 215
 ἱερὸν, τό 16, 90
 ἱερὸς λόγος 151, 156
 ἰσομοιρία 191

 καιρός 202, 206
 κακία 205, 208
 κακός 204–205, 207–209
 κάλλος 168
 καλοκάγαθία 203
 κανών 156
 καταβολή 177, 186, 192, 203
 καταμίγνυμι 170
 κατασκευάζω 15
 κατασκευή 15, 189
 κατοικητήριον 144

- κεραυνός 198
 κεφάλαιος 203
 κεφαλαϊώω 203
 κεφαλή 203
 κίνησις, τονική 215
 κινητικόν, τό 168
 κλήσις 52, 106, 115, 144–145
 κοινωνία 156, 178–179
 κοίρανος 220
 κόλλησις 180
 κοσμέω 171, 177–178, 204
 κόσμος 8, 14–15, 90, 93, 100, 102, 126, 156, 168–170, 177–178, 181, 183–184, 186–192, 198–199, 203, 216–218, 220–222
 κρᾶσις 180, 191
 κρατέω 3, 152–155, 158, 199
 κρατήρ 218
 κτιζέω 15, 36, 50, 53, 86, 90, 119, 127, 174, 177, 186, 203
 κτίστης 104, 222–223
 κυβερνάω 3, 199, 209
 κύδιστος 200
 κύριος 3, 8, 14–15, 26, 33, 38, 41, 60, 74, 77, 89–90, 100, 106, 116–117, 132, 137, 144–145, 158, 170–171, 174–175, 192–193, 195, 201, 209, 220, 222

 λειτουργός 178
 λογικός 219
 λογισμός 169–170, 195, 219
 λόγος 8, 15, 100, 170, 188, 198, 204, 208, 218–220, 224
 – ~ τεχνικός 156

 μακροθυμία 106, 115, 144, 194
 μεθίστημι 176
 μέλλησις 175
 μεταβολή 171–172
 μετρίότης 168
 μίμεομαι 158, 175, 201, 215, 221, 223
 μίμημα 175–176, 201–202, 210, 218–219, 222
 μίμησις 175
 μιμητής 158, 175, 201–202, 210, 215, 218–219, 221–223
 μονάς, ἡ 222
 μόνιμος 179, 220

 μορφή 168
 μορφώω 170

 ναός 16, 78, 90
 νοερός 3, 8, 100, 168, 171, 219
 νόησις 3
 νοητός 218
 νόμος 8, 100, 199, 201–202
 νοῦς 156, 167–171, 176–177, 181, 195, 219
 – ~δαίμων 157

 οἰκητήριον 190
 οἰκονομέω 189
 οἰκονομία 202, 206
 ὀμίλια 180
 ὄμμα
 – θεῖον ψυχῆς ~ 190, 195
 ὄμοιος 16, 90, 157, 178, 192, 220–221
 ὁμοίωσις θεῶν 176
 ὁμολογέω 186, 191
 ὁμολογία 191
 ὁμόνοια 191–192, 194, 222–223
 ὄν, τό 172–173, 175, *siehe auch* Seiende, das
 – τό μὴ ὄν 168
 ὄντα, τά 169, 220
 ὄρατός 218
 ὄργανον 15, 103, 177
 ὄρεξις 175
 οὐρανός 90, 171, 177, 187–193, 202–203, 210
 οὐσία 8, 100, 163, 184–185
 οὐσιώδης 179

 παγκρατής 198–201
 πανδεχές, τό 168
 πανηγυμιών 104, 217
 παράδειγμα 219
 παραδειγματικός 218
 παράδοξος 194
 πατριά, ἡ 27, 39, 43, 85, 113, 117, 123
 πείθω 199, 210
 περισσά, τά 204
 περιτομή 194
 πίστις 8, 33, 45, 49, 100, 106, 116, 144–145, 180, 223, 226
 πληγή 198
 πληκτρον 198

- πληρώω 8, 49, 163, 172, 206, 214–217
 πλήρωμα 49, 140, 163, 172, 202, 206,
 214, 216
 πλήσσω 198
 πνεῦμα 3, 14, 26, 33, 38, 41, 45, 74, 82,
 89, 95, 99–100, 106, 116–118, 126,
 136, 144–145, 156, 167, 180, 185,
 205, 215
 ποθέω 222
 ποιέω („schöpfen“) 90, 178, 216, 219
 ποίημα 119, 177, 219
 ποιητής 90, 93, 127, 170, 174, 177, 216,
 219–220, 222–223
 ποιότης 221
 πόλις 179, 192, 218, 220
 πολιτικός 165, 192
 πολύθεος 220
 πολυκοιρανία 220
 πολυφιλία 179–180
 πολυώνυμος 190
 πόρνη 222
 πραότης/πραῦτης 106, 115, 144, 175,
 194
 πρόθεσις 207
 προνοέω 221
 προορίζω 158, 201
 προφητεύω 195
 πρυτανεύω 220
 πῦρ, *siehe auch* Feuer
 – ~ ἀείζωον 198
 – ~ τεχνικόν 198
 πυρόεις 198

 σάρξ 205, *siehe auch* Fleisch
 σοφία 3, 105, 224
 σοφός 218
 στάθμη 156
 στοιχεῖα, τά 15, 179, 191
 στοιχείωσις 151
 συγκατατάσσω 8
 συγκοσμέω 8
 σύγκριμα 221
 σύμπηξις 180
 συμφωνία 205, 223
 σύμφωνος 192
 συναρμόζω 168, 170, 177, 204, 206
 σύνδεσις 8
 σύνδεσμος 8, 22, 106, 115–116, 144, 180
 συνήθεια 180

 σύνταξις 178
 σύστασις 152–156, 158–162, 191
 σφάζω 148, 177, 187
 σῶμα
 – als Leib Christi/der Kirche 23, 33,
 35, 41, 45–46, 49, 66–67, 74, 78, 89,
 94–95, 97, 106, 109, 115–117, 120,
 136–137, 144–145, 205
 – als menschlicher Körper (Gefängnis
 der Seele) 159–160, 171
 – als Weltkörper 169, *siehe auch*
 σωματικόν, τό
 σωματικόν, τό 168, *siehe auch* σῶμα
 als Weltkörper
 σωστικός 191
 σωτήρ 91, 177, 188
 σωτηρία 177, 186–189, 191, 194–195

 τάξις 187
 ταπεινοφροσύνη 106, 115, 144, 194
 ταραχή 194
 τάσσω 168, 177
 τείνω 169, 216
 τεκνώω 170
 τελειότης 8, 100
 τεταγμένως 194
 τεύχω 187
 τεχνίτης 156
 τιμή 222
 τονικός 215
 τόνος 179, 215
 τροπικός 215
 τύχη 171

 υἰοθεσία 158, 201
 ὕλη 15, 170–171, 178
 ὑλικόν, τό 168
 ὕμνος 197, 223
 ὕπατος 188, 190, 199
 ὑποεργός 198
 ὕψιστος 222

 φθορά 172, 194
 φιλία 179–180, 223
 φίλος 16, 90, 204
 φιλοσοφία 165, 195, 213
 φιλόσοφος 171
 φιλοφροσύνη 180
 φοιτάω 189, 198, 210

- φρονέω 177
φυλάσσω 178, 187, 194–195
φύσις 15, 157, 159, 161, 167, 170, 172,
178, 186–189, 192, 198–199, 215,
218–219, 221
φύω 188
- χαρίζομαι 175
χάρις 179
χρόνος 172, 206, 222
χωρέω 3
- ψυχαγωγία 151
ψυχή 156, 159, 168–171, 176, 181,
190, 195, 217–218, 221, *siehe auch*
ἔμψυχος
ψυχογονία 167
- ὄν, ὁ 216, 221–222, *siehe auch*
Seiende, der
ὠφέλεια 194